



---

# Gemeindeinfo

Nr. 1 | Februar 2020

**Lügen erscheinen dem Verstand häufig  
einleuchtender und anziehender als die Wahrheit,  
weil der Lügner den Vorteil hat, im Voraus zu wissen,  
was das Publikum zu hören wünscht.**

Hannah Arendt



---

#### **Impressum**

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

#### **Redaktion**

Annette Racine, Bänz Müller  
Chronik: Barbara Bircher  
Recherchiert: Dominik Schittny

#### **Layout / Druck**

Länggass Druck AG, Bern

#### **Redaktionsschluss**

Die nächste Nummer erscheint am 29.4.20  
Redaktionsschluss 30.3.20, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:  
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,  
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 18  
annette.racine@wohlen-be.ch

#### **Titelfoto**

Der Neuntöter ist Vogel des Jahres, s. Seite 18  
(Foto: Willi Joss)

# Aumatt: keine Sekunde bereut

Ich gestehe: Ich wollte um keinen Preis aus der Stadt raus, zu Beginn der 1990er-Jahre, als wir uns nach einer neuen Wohnung für die vierköpfige Familie umsahen. Mir gefällt die Lebensform Stadt. Ich finde es gut, möglichst nahe wohnen und arbeiten zu können, den Arbeitsweg mit dem Velo oder zu Fuss zurücklegen zu können, im Alltag nicht auf ein Auto angewiesen zu sein, möglichst dicht zu wohnen und somit möglichst wenig Boden zu verbrauchen. Wir stellten uns damals also eine verdichtete Siedlung als neuen Wohnort für die junge Familie vor. Aber auf Stadtboden war nichts verfügbar, nicht einmal absehbar – und schon gar nicht bezahlbar.

Freunde schwärmten von der Aumatt in Hinterkappelen. Ich war skeptisch: nicht in der Stadt, täglich pendeln, zu wenig Privatsphäre. Als eine Aumatt-Wohnung ausgeschrieben war, kam der Gedanke, man kann ja mal nachfragen, man kann ja mal schauen gehen. Nach ein paar Schritten in der Wohnung war klar: Das ist es, was wir suchen, diese Wohnung und keine andere, zumal die Privatsphäre gewährleistet ist – und die Entfernung vom Stadtzentrum keine sieben Kilometer Luftlinie beträgt.

Der Stadt Adieu sagen: Ich habe den Entscheid in 27 Jahren noch keine Sekunde bereut. Die Siedlung Aumatt mit ihren rund 180 Einheiten und 500 Einwohnern ist so gross, dass das Siedlungsleben auch funktioniert, wenn nicht alle alles und immer mitmachen. Sozialen Druck also gibt es nicht. Wer aber will, kann sich beteiligen, findet passende Anlässe. Dazu gehören das sommerliche Openair-Kino Ciné Aumatt und weitere kulturelle Events, das Bouleturnier, der Jassabend, die Siedlungsputzete.

Hier in der Aumatt sehe ich zudem auf den See, kann mich nach Feierabend im Sommer in der Aare abwärts treiben lassen, kann Biketouren in jeder Länge und unterschiedlicher Schwierigkeit unternehmen, kann im Dorf Tennis spielen, mich in der Siedlung mit Freunden treffen oder en famille die Ruhe geniessen. Auch die Gemeinde funktioniert unkompliziert und bestens: Es ist alles da, was es braucht. Ich kann das Leben in der Gemeinde «gsorget gäh», schön. Was will ich also mehr!



Doch, einen Wunsch habe ich: Ich möchte sagen und schreiben können, dass ich in der Stadt Bern lebe, so wie ich es immer tue, wenn ich ausserhalb der Region Bern oder im Ausland bin. Hinterkappelen oder Wohlen bei Bern in Ehren: Warum nicht einfach Bern?

Der Stadt beziehungsweise der Region könnte ein vergrössertes Bern jedenfalls nicht schaden – im Gegenteil! Mehr Einwohnerinnen und Einwohner, mehr Arbeitsplätze, mehr Fläche heisst mehr Gewicht in der nationalen Politik und mehr wirtschaftliche Bedeutung und Beachtung in der internationalen Gemeinschaft.

Peter Brandenberger,  
Leiter Regionaljournal Bern Freiburg Wallis  
Schweizer Radio und Fernsehen SRF

Peter Brandenberger  
(Foto: zvg)



## Brutplatz für den Neuntöter

Die Heckenlandschaft im Falkwil nordwestlich von Uettligen mit dem breiten Krautsaum und einer Trockenwiese ist einer der Orte, wo man in der Gemeinde Wohlen mit etwas Glück den Neuntöter beobachten kann. Der Vogel mit dem charakteristischen schwarzen Augenstreif beim Männchen brüdet manchmal dort. Er baut sein Nest in Hecken im dichtem Dornengebüsch. Dank Heckenschutzmassnahmen hat sich in der Schweiz der Bestand des Neuntöters etwas erholt. Er wurde nun von BirdLife Schweiz zum Vogel des Jahres gewählt.



## Ausbau Altersheim Hofmatt

Bei der feierlichen Grundsteinlegung für den Ausbau des Alters- und Pflegeheims Hofmatt in Uettligen haben auch die Gemeindepräsidenten von Wohlen, Meikirch und Kirchlindach angepackt. Das Heim wird von der Stiftung Hofmatt für rund 23.5 Mio. Franken ausgebaut und modernisiert. Die Anzahl Betten wird von derzeit 52 auf 81 erhöht. Damit wird auf die steigende regionale Nachfrage nach Pflegeplätzen reagiert. Wenn 2022 der Vollbetrieb aufgenommen wird, sind auch 10 Pflegeplätze für Demenzkranke darunter.



## 1. Öffentliche Solartankstelle

In Uettligen ist seit Jahresbeginn die erste öffentliche Solartankstelle der Gemeinde auf dem Viehschauplatz in Betrieb. Elektroautos können dort beim Betriebsgebäude des Wärmeverbands Uettligen unkompliziert aufgeladen werden. Die Tankstelle des Solarkraftwerks Wohlen (SOKW) ist im Ladenetzwerk swisscharge.ch integriert. Über eine App wird reserviert und geladen. Die Energiestadt-Gemeinde Wohlen und das SOKW wollen mit der Solartankstelle den Umstieg auf umweltfreundliche Elektroautos fördern.

Aumatt: keine Sekunde bereut	3
Voller Einsatz fürs Eishockey	6
30 Pflegeplätze mehr	8
Windpark in Murzelen, Zwischenstand	10
Im Dialog das beste Konzept finden	11
Solartankstelle in Uettligen	12
«Freiräume»: Installationen, Performances, Bilder, Slam...	13
Die Feuerwehreinsätze 2019	14
Solaranlage liefert warmes Wasser für 120 Wohnungen	16
Wohlensee-Buch aktualisiert	17
Neuntöter – Vogel des Jahres	18
Libellen jetzt berücksichtigt	20
«Gerne verlängern wir Ihnen die Ausleihfrist...»	22
«Willkommen Tonie!»	24
Feuerbrand: neue Regelungen	25
Würm	25
Doppelkonzert «Jahreszeiten»	26
Abendmusiken – Neuauflage	27
Weihnachtsmärkt in Uettligen	28
Ein offenes Haus voller Musik	29
Pensionierungen bei der Post	29
Windpark Murzelen?	30
Kultur in Uettligen	31
Wohlener Chronik	32
31. Behörden-Jass	34
Baden im schicken Hallenbad statt im Feuerweiher	35

## Jonas Hiller, seine Karriere und einige Zukunftspläne

# Voller Einsatz fürs Eishockey

**Jonas Hiller: 187 Zentimeter gross, 78 Kilogramm schwer, Fangquote von 91.9%, unzählige internationale Erfolge... Diese Aufzählung könnte wohl unendlich weitergehen. Doch der überaus sympathische Eishockey-Goalie ist noch viel mehr als «nur» ein genialer Profisportler und prominenter Einwohner der Gemeinde Wohlen.**



Jonas Hiller (zvg)

Jonas Hiller wuchs in Utzwil nahe einer Eishalle auf. Bereits in jungem Alter wurde er von seinen Eltern zu vielen Eishockeyspielen mitgenommen. Sobald er laufen konnte, wurde er regelmässig auf das Glatteis geführt, wo er sich offensichtlich sehr wohl fühlte.

### Standfest auf dem Glatteis

«Ich war ein Spätzünder, in meiner Jugend war ich nicht besonders talentiert», so Jonas Hiller im Gespräch. Danach ging es aber steil bergauf: Die ersten grossen Erfolge feierte er in der Saison 2004/2005 als Stammtorhüter des Hockey Clubs Davos. Als Teil dieses Teams errang er den Schweizer Meistertitel und gewann den weltweit bekannten Spengler-Cup. Daraufhin wurde er in das Schweizer Nationalteam berufen und konnte viele internationale Turniere mitbestreiten.

2007 spielte Jonas Hiller dann erstmals in der National Hockey League (NHL) im Team der Anaheim Ducks mit, wo er sich schnell als Stammtorhüter etablierte. Ebenfalls wurde er für das Schweizer Kader für die Weltmeisterschaft 2007 in Russland auserkoren. Neben drei weiteren Weltmeisterschaften gab er zwischen 2010 und 2018 auch bei den Olympischen Winterspielen in Kanada, Russland und Südkorea stets ein gutes Bild ab. Einer der grössten Erfolge bleibt aber sicherlich das NHL-All-Star Game im Jahr 2011. Hierfür wurden die weltweit besten Eishockey-

Spieler ausgesucht, unter sechs Torhütern auch Jonas Hiller.

2016 kehrte der inzwischen weltbekannte Sportler nach einem langjährigen Aufenthalt in den Vereinigten Staaten wieder in die Schweiz zurück, wo er vom Eishockeyclub Biel engagiert wurde.

### Platz für Neues jenseits des Rampenlichts

Für einige kam die unerwartete Nachricht wie ein Schock: Jonas Hiller wird seine bewundernswerte Eishockey-Karriere nach dieser Saison 2019/2020 beenden. Die Entscheidung ist allerdings gut überlegt und verständlich. Jonas Hiller spielte während neun Jahren erfolgreich in der NHL und somit während einem langen Zeitraum konstant an der absoluten Weltspitze. Jetzt, in einem Alter von 38 Jahren, ist nicht mehr alles gleich wie früher. Zwar ist der immer noch sehr aktive Goalie topfit, dennoch ist sein Körper nicht mehr ganz so belastbar wie früher. Da Jonas Hiller sehr hohe Erwartungen an sich selbst hat, ist es ihm lieber, den Leistungssport rechtzeitig und aus eigener Entscheidung heraus zu verlassen. Er fände es schade, zu einem späteren Zeitpunkt aufhören zu müssen, wenn seine Höchstleistungen früher oder später altersbedingt abnehmen.

Der Teamsport auf dem Eis hat Jonas Hiller immer sehr zugesagt. Trotzdem freut er sich darauf, in Zukunft mehr Zeit für anderes zu haben und den teilweise stressigen Alltag als professioneller Sportler hinter sich zu lassen. So kann er nun seinen Fokus von der Kunsteishalle nach draussen verlegen, wo er die Natur geniessen kann. Bei diesem Wechsel eröffnen sich ihm auch neue Möglichkeiten. «Ich freue mich darauf, dass mir jetzt nicht mehr 1000 Leute bei allem zuschauen. Und wenn ich einen Fehler mache, kann ich es einfach noch einmal versuchen, ohne dass der Gegner gleich 1:0 in Führung geht», so Jonas Hiller.

### Eine neue Heimat am Wohlensee

Während der Wintersaison, wo Trainingseinheiten und Eishockeyturniere auf der Tagesordnung standen, verbrachte Jonas Hiller seine Zeit stets dort, wo sich diese Events abspielten. Dabei wurde er auch von seiner Lebenspartnerin aus Zollikofen, die inzwischen seine Frau und Mutter seiner beiden Kinder ist, begleitet. Die etwas ruhigeren Sommermonate verbrachten die beiden dafür aber in ihrer Heimat und Region.

So kam Jonas Hiller auch mit seiner jetzigen Wohngemeinde Wohlen in Kontakt und lernte hier bereits einige Kollegen kennen. Im Jahr 2012 stand dann ein Grundstück an der Hofenstrasse in Hinterkappelen zum Verkauf. Jonas Hiller schätzte die beinahe ländliche Atmosphäre in Hauptstadtnähe und wollte ausserdem schon immer einmal an einem See wohnen. Dies bot eine tolle Gelegenheit. So zog die junge Familie im Sommer 2016 in einen Neubau am Wohlensee ein.

Obwohl Jonas Hiller jetzt bereits einige Zeit in Wohlen verbracht hat, hat er sich noch nicht vollständig eingelebt. Er freut sich darauf, die Gemeinde in Zukunft noch besser kennen zu lernen, lokale Sportclubs zu besuchen und mit seinem Stand-Up-Brett den Wohlensee zu genießen. Obwohl es in der Gemeinde sicherlich noch viel Neues zu entdecken gibt, weiss der Torhüter bereits jetzt: «Wenn ich am Morgen aufwache und aus dem Fenster blicke, denke ich immer wieder, Wohlen ist ein aussergewöhnlich schöner Fleck!».

#### **Ob fest oder flüssig: Wasser fasziniert**

Wie genau die Zukunft des langjährigen Eishockey-Stars aussieht, weiss dieser noch nicht. Nach seiner zeitintensiven Sportkarriere wird sich

sicherlich vieles ändern. Diesen Wechsel möchte Hiller aber auf sich zukommen lassen ohne bereits alles bis ins Detail durchgeplant zu haben. So kann er verschiedene Dinge ausprobieren und dabei entdecken, wo er sich in Zukunft engagieren möchte. Fest steht aber, dass er mehr Zeit mit seiner Frau, seiner fünfjährigen Tochter und seinem zweijährigen Sohn geniessen möchte.

Vor acht Jahren hat Jonas Hiller in der Schweiz ausserdem ein spannendes Hobby entdeckt: Das Kitesurfen ist je nach Bedingungen eine sehr actionreiche oder auch entspannende Aktivität. Hierbei gleitet man auf einem Surfbrett, durch Windkraft von einem Drachen gezogen, über die Wasseroberfläche. Seit 2015 ist Jonas Hiller Firmeninhaber von Ginkite, der einzigen Schweizer Kitesurf-Firma. Bisher hat er aktiv in strategischen Entscheidungen der Firma mitgewirkt. Ab jetzt freut er sich zudem darauf, sich mit den täglichen Aufgaben der Firma zu beschäftigen und die firmeneigenen Produkte weiterzuentwickeln. Für ihn ist dabei das Wichtigste, seine Leidenschaft für diesen Sport mit möglichst vielen anderen Menschen zu teilen.

Dominik Schittny

Goalie Hiller voll im Einsatz für den EHC Biel. (zvg)



**Stiftung Hofmatt: Ausbau und Sanierung für 23.5 Mio.**

## 30 Pflegeplätze mehr

**In der Hofmatt in Uettligen wird gebaut. Der Neubau des Alters- und Pflegeheims wird in rund 15 Monaten bezugsbereit sein. 30 zusätzliche Pflegezimmer, die neue Küche, verschiedene Arbeits- und Essräume, der Empfang mit Büros der Verwaltung werden in Betrieb genommen.**

In einer ersten Zügelaktion werden die Bewohnerinnen und Bewohner eines Flügels des bestehenden Heims in die neuen Zimmer umziehen. Im Altbau werden dann die Nasszellen erneuert, die Zimmer und Korridore renoviert, so dass die Bewohner im Herbst 2021 wieder einziehen können. In der nächsten Phase geschieht das gleiche mit dem 2. Flügel des Altbaus sowie mit den zentralen Räumlichkeiten. Wir freuen uns schon heute, wenn im Frühjahr 2022 das Haus in neuem Glanz erstrahlen wird und wenn für 30 neue Bewohner und fast so viele Mitarbeitende ein modernes Pflegezentrum mit einer Demenz-Abteilung sowie attraktiven Arbeitsplätzen entsteht.

### Wie kam es dazu?

Die Stiftung Hofmatt wurde im Jahre 1972 in der Gemeinde Wohlen durch die Einwohnergemeinde, Kirchgemeinde, Frauenverein, Bürgerkorporationen und der damaligen Spar- und Kreditkasse Wohlen gegründet. Zweck der Stiftung waren Bau und Betrieb eines Altersheims für die Gemeinde Wohlen. Die Familie Blaser-Stämpfli aus Uettligen machte der Stiftung ein grosszügiges Geschenk in Form der heutigen Parzelle Hofmatt im Umfang von rund 12 000 m<sup>2</sup>. Auf Anraten des Kantons Bern als Geldgeber wurden die Einwohnergemeinden Meikirch und Kirchlindach in die Stiftung aufgenommen. Der Vorstand der Stiftung machte sich an die Arbeit und entwickelte ein Projekt, welches anschliessend vom Regierungsrat des Kantons Bern bewilligt wurde. Ab 1981 wurde gebaut und im Jahre 1983 hat das Altersheim Hofmatt seinen Betrieb mit 48 Zimmern aufgenommen. Die erste Generation von Bewohnern in der Hofmatt waren rüstige Seniorinnen und Senioren, die keine Pflege beanspruchten, denn diese wurde damals nicht angeboten. 1993 wurde mit den Alterswohnungen ein weiteres Standbein der Stiftung realisiert – drei 1,5 Zimmer- und 13 2,5 Zimmer-Wohnungen. Das Altersheim ist stets sehr gut ausgelastet und die Alterswohnungen sind durchgehend vermietet.

### Gegenwart

Im Verlaufe der ersten 30 Betriebsjahre hat sich die Struktur der Bewohner sehr stark verändert; heute ist aus der Hofmatt ein eigentliches Pflegeheim geworden. Das hat natürlich direkten Einfluss auf die Anzahl Mitarbeitende: Mit über 50 Angestellten ist die Hofmatt einer der grössten Arbeitgeber in der Gemeinde Wohlen geworden. 2011 hat der Kanton Bern ein neues Finanzierungssystem eingeführt und hat sich aus der Finanzierung von Heimen zurückgezogen. Dafür wurde nun der Infrastruktur-Beitrag eingeführt. Dieser Betrag (rund Fr. 30.– pro Pflageitag) wird von den Bewohnern des Heims zusätzlich zu den Hotel- und Pflegekosten bezahlt. Dies ermöglicht der Stiftung, die Aufwendungen für den Unterhalt von Gebäuden und Infrastruktur, für Planung, Fremdfinanzierung und Realisierung von Neubauten zu finanzieren. Seit 2012 sind die Trägerorganisationen wie unsere Stiftung finanziell auf sich allein gestellt, die bestehenden Gebäude wurden dem Kanton zum Restwert abgekauft. Unterstützung oder Subventionen von Bund, Kanton oder Gemeinden gibt es seither für unsere Stiftung nicht mehr. Unterstützt werden aber bei Bedarf die Bewohner durch Ergänzungsleistungen (EL).

### Konzept- und Planungsphase

2012 hat die Regionalkonferenz des Kantons Bern in einer Studie festgestellt, dass im Lebensraum unserer 3 Stiftergemeinden 2025 rund 80 und 2035 sogar 180 Pflegebetten fehlen werden. Mit dieser Situation sowie dem Renovationsbedarf des 30-jährigen Altersheims war den Verantwortlichen der Stiftung klar, wir müssen handeln und im Idealfall beide Problemkreise gleichzeitig angehen: Die Bettenkapazität erhöhen und die bestehenden Gebäude sanieren. 2013–2016 wurden diese Überlegungen angestellt und Konzepte sowie Machbarkeitsstudien erarbeitet. Diese wurden dem Stiftungsrat, den Gemeinderäten der 3 Stiftergemeinden und der Gesundheitsdirektion des Kantons Bern (GEF) vorgelegt. Überall wurden wir ermutigt, die Arbeit fortzusetzen und ein Projekt auszuarbeiten. Ab 2017 wurde es immer konkreter; die benötigten Zonenplanänderungen wurden ausgearbeitet und später durch die Gemeindeversammlung Wohlen genehmigt. Laufend wurden Kosten- und Tragbarkeitsberechnungen nachgeführt, erste Bankkontakte fanden statt und Verhandlungen mit Nachbarn geführt. Ende 2017 wurde eine Baukommission mit Vertretern aller 3 Gemeinden, der Stiftung und des Heimbetriebs

sowie externen Fachleuten zusammengestellt. Die erste Amtshandlung, die Wahl des Projektarchitekten, führte zur Firma Brügger Architekten AG aus Thun, ein Unternehmen mit grosser Erfahrung in der Realisierung von Altersheimen.

### 81 Betten im Endausbau

2018 wurden die Projektpläne konkreter, die Erkenntnisse aus der Machbarkeitsstudie weiterentwickelt, das Raumprogramm laufend überprüft und angepasst, die Kostenberechnungen präziser; die Baukommission tagte monatlich und der Stiftungsrat wurde regelmässig über den Fortschritt informiert. Das GEF des Kantons Bern gab seine Zustimmung und teilte uns die geplanten Pflegezimmer definitiv zu. 2019 wurde das Projekt vom Stiftungsrat genehmigt; es sieht 30 zusätzliche Pflegebetten vor. Im Endausbau werden somit 81 Betten zur Verfügung stehen, es entstehen verschiedene, z.T. heute fehlende Räumlichkeiten für die Pflege, Räume für die Aktivierung von Bewohnern, ein Coiffeur-Salon, ein Mehrzweckraum für Anlässe und Unterhaltung, Garderoben und Aufenthaltsräume für das Personal, ein zusätzlicher Lift, eine neue Küche. Die Gesamtkosten betragen 23,5 Mio. Franken. Im Februar 2019 erfolgte die Baueingabe und Mitte Juli traf die Baubewilligung ein.

### Bauphase

Im August 2019 wurden die benötigten Provisorien erstellt (Stationszimmer der Pflege, die Essräume aufgeteilt, der Empfang vom Nordosten in den Süden verlegt, Küche und Heizung in Containern im Süden aufgebaut). Anfangs September wurden im Heim Bauwände aufgestellt, die Cafeteria wurde verkleinert. Dann wird der gesamte einstöckige Nordtrakt abgebrochen (ohne Unterkellerung) – eine sehr schwierige Zeit für die Bewohner und Mitarbeitenden. Im November begann der Aushub und bald darauf wurde bereits mit dem Neubau begonnen. Der bisherige Heiz- und Technikraum im bestehenden UG wird vollständig erneuert, für die Heizung werden wir an die Fernwärme Uettligen angeschlossen.

Am 2. Dezember konnten wir mit Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeitenden, Stiftungsräten, 3 Gemeindepräsidenten, Baukommission und Gästen die Grundsteinlegung feierlich begehen. In den kommenden Monaten wird nun der Neubau hochgezogen und parallel dazu müssen die letzten Entscheide für alle Haustechnik-Installationen gefällt werden. Laufend finden nun Arbeitsvergaben an Unternehmen für spätere Bauphasen statt.

Christian Tschannen, Stiftungspräsident

Die Hofmatt-Baustelle  
in Uettligen. (zvg)



# Windpark in Murzelen, Zwischenstand

**Am 28. Januar hat die Windenergie Schweiz AG den Gemeinderat über den Zwischenstand der neusten Voruntersuchungen informiert. Gerne gibt der Gemeinderat die neusten Erkenntnisse wieder.**

Im zweiten Halbjahr 2019 hat die Windenergie Schweiz AG verschiedene Untersuchungen durchgeführt:

- **Die Windstärke** wurde genauer analysiert respektive berechnet (noch nicht gemessen). Diese ist hoch genug, dass mit dem Projekt weitergefahren werden könnte.
- **Schallmessungen** haben ergeben, dass die Grenzwerte weitgehend eingehalten werden. Bei allfällig zu viel Schall würde mit der Verwendung eines schalloptimierten Betriebsmodus reagiert.
- **Zum Schattenwurf** haben die Berechnungen ergeben, dass bei einigen Häusern der maximal zulässige Schattenwurf pro Jahr nicht eingehalten wird. Darauf müsste mittels einer Schattenwurf-Abschaltautomatik angemessen reagiert werden. Die maximale Beschattungsdauer pro Tag wird nicht überschritten.
- **Bezüglich Artenschutz** zeigen die Voruntersuchungen, dass es weitergehende Untersuchungen und Abklärungen braucht.

Die Windenergie Schweiz AG möchte nun den nächsten Schritt in Angriff nehmen. Dieser wäre, zeit- und kostenaufwendige Windmessungen vor Ort vorzunehmen und die oben genannten Themen detaillierter abzuklären. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es diese Messungen braucht, um eine fundierte Entscheidungsgrundlage zu haben.

Als nächstes will die Windenergie Schweiz AG an einer Infoveranstaltung für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde die Resultate der Voruntersuchung und das weitere Vorgehen erläutern. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine solche Infoveranstaltung seitens der Windenergie AG wichtig ist. Zudem will er im nächsten Gemeindeinfo genauere Informationen zu den Voruntersuchungen publizieren. Der Gemeinderat wird in diesem Zeitraum auch die Festsetzung des Windrichtgebietes Murzelen besprechen.

Der Gemeinderat hat sich stark dafür eingesetzt, dass bei der momentan laufenden Erstellung des Grundlagenberichts Windrichtplan Seeland auch der Frienisberg in das Überprüfungsgebiet aufgenommen wird. Er nimmt erfreut zur Kenntnis, dass dies gelungen ist. Im Grundlagenbericht regionaler Richtplan Windenergie Seeland Biel/Bienne ist der Frienisberg als Prüfungsgebiet aufgenommen worden. Nun wird als nächstes die Erstellung des eigentlichen regionalen Windrichtplans Seeland erfolgen. Der Gemeinderat von Wohlen wird diesen genau prüfen und ist gespannt, ob ein Windpark im Frienisberg möglich würde.

Weiterhin wird er via Gemeindeinfo über den Stand der Dinge informieren.

Gemeinderat Wohlen

## Fazit

Nach wie vor steht der Gemeinderat hinter einem Windpark in der Gemeinde Wohlen, auch hinter jenem in Murzelen. Dieser Windpark muss jedoch den Anforderungen von Bund und Kanton vollumfänglich entsprechen. Es ist wichtig, dass eine exakte Datengrundlage erstellt wird. Dafür braucht es detaillierte Untersuchungen von Seiten der Windenergie Schweiz AG.

**Der Himmel ist hier blauer. Ehrlich.**

[www.frienisberg-tourismus.ch](http://www.frienisberg-tourismus.ch)

Unser Panorama

## Areal Oberstufenschule Hinterkappelen

# Im Dialog das beste Konzept finden

**An den Gebäuden der Oberstufenschule Hinterkappelen besteht Erneuerungsbedarf. Das ist eine grosse Chance, nicht nur für die Schule, sondern für den ganzen Dorfkern. Der Gemeinderat hat dies erkannt und will im Dialog mit der Bevölkerung und den Betroffenen das beste Konzept finden.**

### Schulhäuser kommen in die Jahre

Die Gebäude der Oberstufenschule Hinterkappelen kommen in die Jahre und müssen saniert werden. Die Gemeinde hat dies bereits vor einiger Zeit erkannt und Studien in Auftrag gegeben, die einerseits den Raumbedarf der Schulen auf dem ganzen Gemeindegebiet klären und andererseits aufzeigen, wie mit der Bausubstanz umzugehen ist. Das Fazit dieser Abklärungen ist, dass für die Oberstufe Hinterkappelen ein nahezu unveränderter Bedarf an Schulräumen besteht und für die Schulhäuser von der Teilsanierung, über die Komplettsanierung bis hin zu Ersatzneubauten mehrere Lösungsvarianten bestehen, die alle entsprechende Vor- und Nachteile haben.

### Das beste Konzept finden

Der Gemeinderat will an diesem Standort mehr als nur Gebäudeunterhalt betreiben. Er sieht die Erneuerung der Oberstufe Hinterkappelen nicht nur als Chance für die Schule, sondern ebenso als Chance für die Aufwertung des ganzen Dorfkerns. Um diese Chancen zu nutzen, will der Gemeinderat alle Aspekte einbeziehen. Nebst dem Schulraum und der Schwimm- und Turnhalle geht es auch darum, die Bedürfnisse von Tagesschule, Bibliothek, Ludothek, Kita und der Musikschule

einzubringen sowie die Erkenntnisse aus dem Entwicklungskonzept «Herz von Hinterkappelen» inklusive der Verkehrsplanung zu berücksichtigen. Erst wenn für alle diese Ansprüche ein abgestimmtes Entwicklungskonzept vorliegt, will der Gemeinderat die Umsetzung der baulichen Massnahmen an die Hand nehmen.

### Dialog mit den Betroffenen

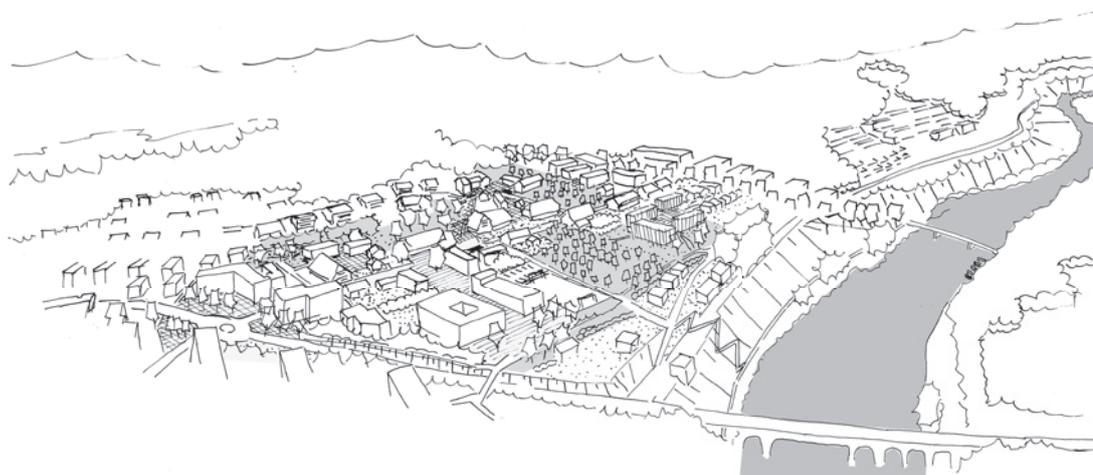
Dem Gemeinderat ist es ein Anliegen, Nägel mit Köpfen zu machen und dabei mit der Bevölkerung und den Direktbetroffenen einen engen Dialog zu führen. Die betroffenen Anspruchsgruppen sowie die Bevölkerung sollen von Anfang an über den Entwicklungsprozess informiert und in die Lösungsfindung eingebunden werden. Diese Partizipation ist wichtig, damit das Endresultat auf die tatsächlich vorhandenen Bedürfnisse abgestimmt ist und von einer breiten Basis getragen wird.

### Umsichtig investieren

Wie immer geht es auch bei diesem Entwicklungsverfahren darum, das richtige Kosten/Nutzen-Verhältnis zu realisieren. Der Gemeinderat legt Wert darauf, umsichtig zu investieren und eine sorgfältige Abwägung zwischen dem Notwendigen und dem Wünschbaren vorzunehmen.

Der Gemeinderat und die Verwaltung freuen sich auf diese Projektentwicklung und den Dialog mit der Bevölkerung und sind überzeugt, auf diesem Weg einen Mehrwert für Hinterkappelen und die ganze Gemeinde zu schaffen.

Gemeinderat Wohlen



Good News für die Elektro-Mobilität in Wohlen

# Solartankstelle in Uettligen

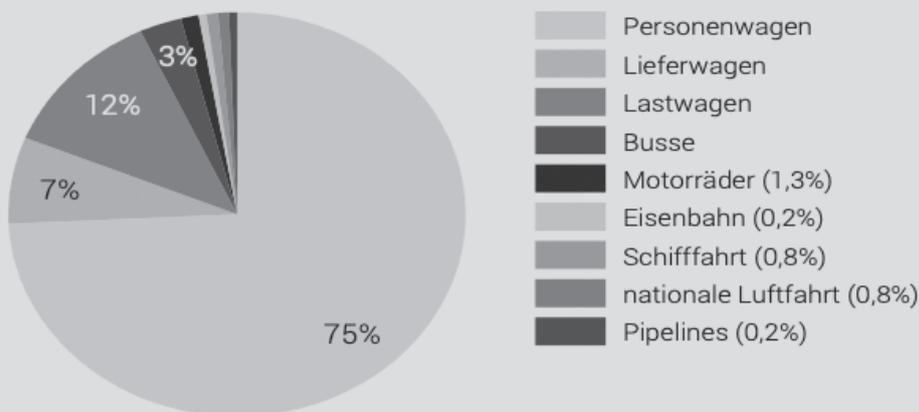


**In Uettligen nimmt das Solarkraftwerk Wohlen (SOKW) die erste öffentliche Solartankstelle für Elektroautos in Betrieb: einfache Bedienung und unkomplizierter Zugang für alle Bürgerinnen und Bürger.**

Das Solarkraftwerk Wohlen (SOKW) hat am 1. Januar 2020 beim Betriebsgebäude des Wärmeverbands Uettligen auf dem Viehschauplatz eine 2 x 22 kWh Solartankstelle für E-Autos in Betrieb genommen. Die Bedienung ist sehr

## CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrs nach Verkehrsmittel, 2017

Ohne internationale Luftfahrt



Total: 14,8 Mio. Tonnen

Quelle: BAFU – Treibhausgasinventar

© BFS 2019



einfach, weil diese solare E-Auto-Tankstelle im Ladenetzwerk swisscharge.ch integriert ist. Dies bedeutet, reserviert und geladen wird über die App Swisscharge, die sowohl für Android- als auch für iOS-basierte Smartphones angeboten wird. Folgende Überlegungen haben das SOKW veranlasst in ein kombiniertes Solardach mit öffentlicher Solar-Ladestation zu investieren:

- Die Elektrifizierung des individuellen Verkehrs ist eine beschlossene Sache. Der Bund hat zusammen mit den Autoimporteuren das Ziel, bis 2023 den Anteil an Elektroautos auf 15 % zu steigern. Dies mit gutem Grund, denn der Anteil des Verkehrs am gesamten Ausstoss von CO<sub>2</sub> in der Schweiz beträgt fast 40 %.
- Mit der Elektrifizierung des Verkehrs in den nächsten 10 Jahren könnte das Zwischenziel des Pariser Abkommens, zu dem sich der

Bundesrat verpflichtet hat, 2030 relativ schnell und einfach erreicht werden.

- In einer Umfrage, die der TCS kürzlich in der Schweizer Bevölkerung gemacht hat, bestätigte überraschenderweise jeder zweite Schweizer, dass er sich den Kauf eines Elektroautos überlegt.

Diesen Umstieg will auch das SOKW zusammen mit der Gemeinde Wohlen fördern!

Bei der Solar-Tankstelle in Uettligen wird der Bevölkerung schon bald ein E-Auto Marke Renault Zoe zur Verfügung stehen. Dazu mehr im nächsten Gemeindeinfo.

Solkraftwerk Wohlen (SOKW)  
und Gemeinde Wohlen

**Gruppenausstellung geht neue Wege: machen Sie mit!**

## «Freiräume»: Installationen, Performances, Bilder, Slam...

Bis heute hat die Wohlener Gruppenausstellung vor allem die Kunstschaaffenden der Bildenden Künste angesprochen. Die Kulturkommission hat beschlossen, die vorübergehende Schliessung des Kulturestrichs zum Anlass zu nehmen, sowohl die Zielsetzung als auch den Kreis der Angesprochenen – diesmal zum Thema «Freiräume» – zu erweitern:

- Neu wollen wir auch «bewegte» Wohlener Künstler ansprechen, die sich mit visuellen oder akustischen Performances beschäftigen: Tanz, Film, «Instant Art» (musikalische oder bildliche Improvisation, Slam Poetry, kurze Lesungen) und ähnliche Formen.
- Durch die Wahl des Ausstellungsortes im Jugendtreff in Hinterkappelen (Araweg 9) wollen wir insbesondere auch die jüngere Generation zum Mitmachen ermuntern.

Anders als bisher erscheint diese Einladung deshalb bereits Ende Februar – dies deshalb, weil das Schaffen von bewegter Kunst gewöhnlich längere Vorbereitungen benötigt als für die herkömmlichen Bildenden Künste.

### **Anmeldung bis 15. Juni 2020**

Das Ausstellungsthema «Freiräume» ist bewusst sehr offen gewählt – es soll den Teilnehmenden eben die angestrebte Bewegungsfreiheit eröffnen.

Wer mitmachen möchte, sendet bis zum 15. Juni einen Kurzbeschrieb zum geplanten Werk, evtl. mit Foto, Skizze oder Tondokument, per Mail an: [annette.racine@wohlen-be.ch](mailto:annette.racine@wohlen-be.ch) (bitte mit Adresse und Telefonnummer für Nachfragen!) oder meldet sich per Telefon auf Nummer 031 828 81 18.

### **Ausstellung 4.–11. September im Jugendtreff Hinterkappelen**

Die Ausstellung wird vom 4. September (Vernissage) bis 11. September 2020 (Finissage) stattfinden. Statisch ausstellbare Werke werden über die ganze Ausstellungszeit zu sehen sein, bewegte oder akustische Kunstwerke werden an der Vernissage (und je nach Anzahl an der Finissage) zur Aufführung gebracht. Pro Aussteller sind ca. 2m<sup>2</sup> Bodenfläche oder eine Stellwand vorhanden, für Performances gibt es je 15–20 Minuten sowie eine Bühne (ca. 4 x 3 x 0.4 m) oder den Vorplatz; letzterer sowie eine Terrasse stehen zudem auch für wetterfeste (Instant-)Kunst zur Verfügung. Eine Verstärker-Anlage mit Lautsprechern sowie eine Leinwand ca. 2.5x1.5m (hinter der Bühne) kann zur Verfügung gestellt werden. Die Auswahl der Exponate und Performances sowie deren Platzierung geschieht durch den Ausstellungs-Ausschuss der Kulturkommission.

Kulturkommission Wohlen



# Die Feuerwehreinsätze 2019



## Kommentar zu den Einsätzen im Jahr 2019

Die Feuerwehr rückte insgesamt zu 66 Einsätzen aus. Dazu gehörten Kleinsinsätze mit wenig Personal aber auch Grosseinsätze mit 50 eingesetzten Feuerwehrleuten. Die Stützpunktfeuerwehr, in unserem Fall die Berufsfeuerwehr Bern, rückte 5 Mal in unser Einsatzgebiet aus. Entweder vordefiniert oder gemäss Aufgebot unterstützt sie die Ortsfeuerwehr mit speziellen Geräten wie Autodrehleiter, Grosslüfter oder Hebe- und Bergegeräten.

- Auffällig häufig rückte die Feuerwehr zu Wasserleitungsbrüchen aus. Dies ist auf die Inbetriebnahme des neuen Wasserreservoirs Hubel Innerberg zurückzuführen. Einige ältere Hauszuleitungen hielten dem höheren Druck nicht stand und barsten. Für die geforderte Löschwasserversorgung bedeutet die natürliche Druckerhöhung im Netz aber klar einen Mehrwert. Da ein Tanklöschfahrzeug nun direkt ab Hydrant gespiesen wird, kann ein möglicher Brandeinsatz effizienter bewältigt werden.
- Anfang Jahr trainierte die gesamte Feuerwehr die neuen Erkenntnisse zur Brandbekämpfung in Hochhäusern. Und just rückte sie mehrere Male infolge brennenden Pfannen und Rauchentwicklungen in Küchen zu Hochhäusern aus. Die vielen Bewohner zu sensibilisieren, die Verhaltensregeln bei Brand zu befolgen, ist da nur eine von vielen Herausforderungen im Ereignisfall (siehe Merkblatt: Was tun wenns brennt, Gebäudeversicherung Bern GVB).
- Ein weiterer Brand ereignete sich bei einem Geräteschuppen eines Zweifamilienhauses. Der Brandherd konnte rasch gelöscht werden. Jedoch zerstörte das Feuer die Küchenfenster und die giftigen Rauchgase machten gleich beide Wohnungen für längere Zeit unbewohnbar.
- Die Sommerhitze und die Trockenheit beschernten der Feuerwehr auch dieses Jahr einige Flächenbrände. Nebst 2 Waldbränden hatte sie auch diverse Flurbrände zu bekämpfen. Da kommen dann häufig auch unkonventionelle Mittel zum Einsatz. So wird zum Beispiel mit Grubbern oder Eggen das Erdreich aufgerissen, um eine Ausbreitung zu verhindern.
- Glück im Unglück: Ein führerloses Fahrzeug querte 2 Strassen und einen Fussweg, durchbrach mehrere Zäune und landete schliesslich im Wohlensee. Personenschäden waren keine zu beklagen! Die Polizeitaucher bargen das Fahrzeug mittels Hebekissen und schleppten es bis zur Wehrbrücke, wo es mit einem Pneukran aus dem Wasser gehievt werden konnte.
- Flachdacharbeiten, Feierabend, Feuer; Etwa so lässt sich ein anderer Einsatz zusammenfassen. Schweissarbeiten im Zusammenhang mit einer Flachdachsanieung erzeugten hinter der Fassade einen Glimmbrand. Rund eine Stunde nach Arbeitsschluss entwickelte er sich zu einem offenen Feuer, das sich schliesslich der Fassade hoch in den Dachstock frass. Durch gezielte Überdruckbelüftung konnte die Wohnung grösstenteils rauchfrei gehalten werden und war nach dem Einsatz wieder bewohnbar.

Art	2014	2015	2016	2017	2018	2019
grössere Brände	2	0	0	0	2	2
kleinere Brände	6	15	9	10	10	13
Elementar/Wasserschäden	13	14	19	20	15	29
Öl-/Chemiewehr	4	5	2	6	10	5
Fehlalarme	4	6	6	4	5	7
Verschiedenes*	8	10	11	13	11	10
<b>Total Einsätze</b>	<b>37</b>	<b>50</b>	<b>47</b>	<b>53</b>	<b>53</b>	<b>66</b>

\* Verkehrsunfälle, Tierrettungen, technische Hilfeleistung usw.

Dazu kommen die nicht dringenden Einsätze. Wie üblich sind dies vor allem Insekteneinsätze.



Ein Pferd wurde mit Hebegurten aus einem nicht mehr genutzten Güllenloch befreit. (zvg)

- Zu guter Letzt befreite die Feuerwehr Wohensee Nord ein Pferd aus einer misslichen Lage. Mit Unterstützung des Sonderstützpunktes Grosstierrettung wurde es mit speziellen Hebegurten aus einem zum Glück nicht mehr genutzten Güllenloch gehoben.

mit Deckel, zum Beispiel in einem Schraubdeckelglas, zu lagern. Wichtig ist, dass kein Sauerstoff dazukommt. In jedem Fall sind die Anweisungen auf dem Gebinde zu beachten.

Nicolas Echaud, Leiter Schutz und Sicherheit

### **Leinöl; Wundermittel oder gefährlicher Brandstifter?**

Gleich zwei Mal musste die Feuerwehr infolge unsachgemäßen Umgang mit Leinöl-Lumpen ausrücken. Glücklicherweise konnte an beiden Einsatzorten Schlimmeres verhindert werden und es kamen keine Personen und Tiere zu Schaden. Jedoch blieb zerstörtes Hab und Gut übrig.

So lässt sich die Gefahr eines Brandes eindämmen: Leinöl, aber auch einige andere Öle zur Behandlung von Böden oder Möbel, tendieren zur Selbstentzündung. Das Gefäß mit dem Leinöl muss luftdicht verschlossen werden. Der Lappen, mit dem das Leinöl aufgetragen wurde, ist nach Gebrauch gut auszuwaschen und ausgebreitet im Freien zu trocknen. Nachdem das Öl getrocknet ist, besteht keine Entzündungsgefahr mehr. Der Lappen kann dann entsorgt werden. Empfohlen wird eine Trocknungszeit von mindestens 24 Stunden.

Zu beachten ist ein genügender Abstand zu brennbaren Materialien. Der mit Leinöl getränkte Stofflappen sollte nie offen zusammengeknüllt gelagert werden, da sich sonst Stauwärme im Lappen bildet. Zusammen mit dem Sauerstoff in der Luft kann das die Selbstentzündung auslösen. Der Lappen ist in einem nicht brennbaren Gefäß



Wohl durch selbstentzündete Leinöl-Lumpen verursachter Brand. (zvg)

### **Insektenbekämpfung ist kein Notfall**

Aufträge zur Insektenbekämpfung (Bienen, Hornissen, Wespen) dürfen nicht über die Notfallnummern gemeldet werden, sondern müssen mit den Verantwortlichen abgesprochen werden.

Informationen unter: [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) / Dienstleistungen, Feuerwehr.

## Gebäudesanierungen im Kappelenring 38, 50, 52

# Solaranlage liefert warmes Wasser für 120 Wohnungen

Um 1970 sind die Gebäude im Kappelenring entstanden. Diese wurden nach den gültigen Bauvorschriften gebaut. Nach 50 Jahren gelten nun andere Vorschriften – vor allem in Bezug auf die Isolationen der Gebäude und im Sanierungsbedarf von Liegenschaften. Bei der Erstellung wurden damals mehrheitlich Ölheizungen eingebaut, die jetzt am Ende der Nutzungszeit angelangt sind.

Die Sanierung der Gebäude und die Anpassung an die neuen gesetzlichen Vorschriften sind eine grosse Herausforderung. Und oft reichen die Erneuerungsfonds in den verschiedenen Stockwerkgemeinschaften für eine rasche und vollständige Sanierung nicht aus. Zudem sind oft die Fenster im Sonderrecht der Stockwerkeigentümer und müssen somit durch die Eigentümerinnen oder Eigentümer, nebst den Betrag in den Erneuerungsfonds, selber bezahlt werden. Bekanntlich sind heute für den Ersatz von Ölheizungen auch andere Systeme möglich. Im Kappelenring geht es jedoch um die Sicherstellung der Wärme und Produktion von Warmwasser für grössere Liegenschaften. Viele Systeme, die heute angewandt werden, sind aus verschiedenen Gründen nicht verfügbar. So ist zum Beispiel der Einsatz von Wärmepumpen nicht möglich, da die Parzellen mit Einstellhallen bebaut sind.

### Abklärungen

Die Eigentümer der Liegenschaften Kappelenring 38, 50 und 52 haben sich 2015 über die Heizungsanierung Gedanken gemacht und eine interne Arbeitsgruppe beauftragt, den Ersatz der in die Jahre gekommene Heizung abzuklären. Diese Abklärungen zusammen mit einem Heizungsfachmann und einem Bauphysiker haben ergeben, dass unsere Gebäude einen grossen Nachholbedarf in Bezug auf die Gebäudeisolationen haben. Bezüglich Wärmeerzeugung hat man sich entschieden für eine Kombination Öl mit thermischer Solaranlage. Ein Beitritt zum Wärmeverbund Energie 360° wurde abgelehnt wegen den höheren Kosten, aber auch weil man sich nicht für 30 Jahre vertraglich an einen einzelnen Wärmelieferanten verpflichten will. Im Weiteren wurde abgeklärt, ob vom Kanton eine finanzielle Beteiligung zu erwarten ist, insbesondere wenn die Gebäude um mindestens zwei Energiestufen verbessert werden.



### Ausführung

2017 wurde beschlossen, die durch die Bauberatung empfohlenen Gebäudesanierungen auszuführen. 2018 wurde mit der Ausführung des Projektes auf zwei Jahre begonnen: Nachdämmung bei den Flachdächern, Kellerdeckenisolation gegen Wohnräume, Fensterersatz usw. Die Gebäudesanierungen sowie die neue Wärmeerzeugung Öl in Kombination mit der thermischen Solaranlage (128m<sup>2</sup>) auf dem Dach Kappelenring Nr. 50 sind mit 25 % Alternativenergie generiert. Durch die Gebäudeisolationen konnten die Heizkesselleistungen von ursprünglich 800 kw auf 480 kw reduziert werden, was wiederum Einsparungen von 320 kw generiert. Demzufolge konnte ein 200 000-Liter-Öltank demontiert werden. Dadurch wurde zusätzliche Technikraumfläche frei, so dass die zwei zusätzlichen Solar-Warmwasserspeicher (Inhalt je ca. 3200 Liter) installiert werden konnten.

Sobald die zwei zusätzlichen Solarspeicher auf hoher Temperatur geladen sind, werden die bestehenden Warmwasserspeicher durch Umschichten des Wassers mit Solarenergie geladen. Die Gesamtsanierungsarbeiten wurden im Herbst 2019 abgeschlossen.

### Fazit

Durch die Sanierung unserer drei Gebäude mit 120 Wohnungen haben wir ca. 320 kw eingespart, was 35 Einfamilienhäusern à ca. 9kw entspricht. Den Bereich Warmwasser können wir mit Solarenergie zu 35 % bis 45 % abdecken. Somit haben wir einen wichtigen und nachhaltigen Beitrag an den Umweltschutz geleistet.

Bruno Bachmann, für Eigentümergemeinschaften

# Wohlensee-Buch aktualisiert



Eine seit 1978 tätige Arbeitsgruppe konstituierte sich 1982 als selbständiger Verein «Heit Sorg zum Wohlesee», der sich der Erhaltung des Wohlensees als See, dem Natur- und Landschaftsschutz seiner Ufer und der Erhaltung und Förderung seiner Tier- und Pflanzenwelt verschrieben hat.

Mit Vorschlägen, Informationen über Probleme der Stauhaltung, Orientierungen über Pläne und Vorhaben, Organisation öffentlicher Vorträge mit ausgewiesenen Fachleuten, Sensibilisierung für Belange des Natur- und Landschaftsschutzes sowie praktischer Renaturierungsarbeit auf der Insel «Namenlos» bei der Wohleibrücke, ist der Verein in diesen Jahren an die Öffentlichkeit getreten. Er kämpfte aber auch wo nötig mit Einsprachen gegen verfehlte Vorhaben oder Planungen. Er hat seinen festen Platz im Geschehen rund um den Wohlensee.

Als der Wohlensee 1995 das 75-Jahr-Jubiläum seiner Entstehung feiern konnte, gab der Verein das Buch «Wohlensee, Entstehung – Geschichte – Fauna – Flora – Schutz» heraus. Es war ein grosser Erfolg. Die Auflage von 2700 Büchern ist längst vergriffen.

Dieses Jahr feiert der Wohlensee sein 100-jähriges Bestehen, und so beschloss der Verein im

Mai 2019, das Wohlenseebuch neu herauszugeben. Die Geschichte der Entstehung, die damals umfassend recherchiert wurde, ist gleich geblieben. Alle anderen Kapitel wurden überarbeitet, aktualisiert oder neu geschrieben und die seitherige Entwicklung des Sees dokumentiert. Neue Kapitel über Verhandlungen und Planungen sind dazugekommen. Neu im Wohlenseebuch sind auch Geschichten aus längst vergangenen Zeiten, als der Wohlensee noch die unbändige Aare war. Sie sind recherchiert und fundiert. Sie sollen den Lesern ein Fenster öffnen in das Denken und Fühlen vergangener Generationen im Lebensraum Aare/Wohlensee.

Als 1920 mit der Fertigstellung des Staudammes das Aarewasser anstieg und zum Wohlensee wurde, berichtete Rudolf von Tavel in seiner reich illustrierten Schrift meisterhaft von «grosser Arbeit». Gewürdigt haben wir im Wohlenseebuch 1995 die Geschichte der Entstehung und die Weiterentwicklung des Stausees. Nun soll mit unserem Buch «Wohlensee 2020» die seitherige Entwicklung und das Geschehen rund um den See in einem weiteren Zeitabschnitt festgehalten und damit eine Kontinuität über 100 Jahre Wohlensee-Geschichte erreicht werden.

Simone Schenk, Präsidentin «Heit Sorg zum Wohlesee»



## Der Heckenbewohner schlechthin

# Neuntöter – Vogel des Jahres



**Der Neuntöter ist zum Symbol für Heckenbrüter geworden. Seine Wahl wurde vom Schweizer Vogelschutz, BirdLife Schweiz, zum Vogel des Jahres 2020 gewählt. Er ist ein Nahrungsspezialist, der auf Dornbüsche in Hecken als Nistplatz angewiesen ist. In seiner Umgebung benötigt der Neuntöter Magerwiesen mit vielen Grossinsekten. Wenige Paare brüten auch in der Gemeinde Wohlen im Runimoos und Falkwil.**

Der Neuntöter (*Lanius collurio*) ist bei uns der am stärksten verbreitete Vertreter der Familie der Würger (*Laniidae*). Ein anderer Name, nämlich Rotrückenwürger, weist ihn eigentlich besser der Familie der Würgerartigen zu. Aber gebräuchlicher ist sein brutal klingender Name Neuntöter, den er aufgrund seines speziellen Beuteverhaltens bekommen hat. Wenn es Nahrung im Überfluss gibt, spiest er Insekten oder gar kleine Mäuse auf Dornen oder spitze Zweige als Reserve auf. Der Neuntöter ist der hierzulande am stärksten verbreitete Vertreter der Familie der Würger, von der es weltweit 64 Arten gibt. Hierzu gehören auch der im Winter bei uns sporadisch auftretende Raubwürger und der extrem seltene Rotkopfwürger.

### Wie «Zorro» mit schwarzer Augenbinde

Das prächtig gefärbte Neuntöter-Männchen ist vor allem durch seinen auffälligen schwarzen Augen-

streif und seinen grauen Oberkopf und Nacken erkennbar. Die rostroten Rücken- und Flügelpartien heben sich kontrastreich vom Kopf ab.

Ein typisches Merkmal des Neuntöters ist sein falckenähnlicher Oberschnabel, der wie bei Greifvögeln mit einem sogenannten Falkenzahn versehen ist. Das Weibchen ist eher bräunlich gefärbt zur Tarnung während der Brutzeit.

Der Neuntöter-Gesang klingt relativ leise schwätzend, enthält häufig zahlreiche Imitationen und wird meist mit «dschä» Rufen eingeleitet oder abgeschlossen. Angriffs- und Erregungslaute sind «teck-teck-teck», «dschrää» oder «trrt-trrt».

### Nahrung und Lebensraum

Der Neuntöter ernährt sich hauptsächlich von Insekten, vor allem Käfer, Heuschrecken und Grillen. Von einer Warte aus erspäht er seine Beute und erhascht sie im Flug oder greift sie am Boden. Bei genügend Nahrung spiest er einen Teil seiner Beute auf Dornen auf. Um diese Nahrung zu finden, ist er auf Hecken und angrenzende insektenreiche Krautsäume und Trockenwiesen angewiesen. Der Neuntöter gilt bei uns als Charaktervogel einer reich strukturierten Landschaft. Hier bewohnt er vor allem trockene und sonnige Landstriche mit ausgedehnten Busch- und Heckenbeständen. Auch an Waldrändern kann man ihn gelegentlich beobachten. Typische

Ein Neuntöter-Männchen (links) mit seiner auffälligen «Zorro»-Augenbinde und das viel schlichter gefärbte Weibchen (rechts).



Standorte in unserer Gemeinde sind die Hecken im Falkwil und im Runimoos, wo der Neuntöter regelmässig brütet und beobachtet werden kann.

### Fortpflanzung und Zugverhalten

Sein Nest baut der Neuntöter gewöhnlich ein bis zwei Meter über dem Boden in dichtem Dornengebüsch. Anfang Mai bis Ende Juni legt das Weibchen fünf bis sechs gefleckte, variabel gefärbte Eier, die 14 bis 16 Tage bebrütet werden. Anschliessend folgt eine 13- bis 15-tägige Nestlingsphase. Danach werden die Jungen noch rund einen Monat von den Altvögeln geführt. Nach Beendigung des Brutgeschäfts verlassen die Neuntöter meist schon im August ihr Brutgebiet. Das Winterhalbjahr verbringen die Neuntöter im tropischen Afrika. Interessanterweise machen sie dabei einen sogenannten Schleifzug. Auch die westeuropäischen Neuntöter ziehen über Italien und den Balkan nach Südafrika und kehren im Frühjahr über Ägypten und die Türkei zurück nach Westeuropa.

### Bestand in Wohlen etwas erholt

Der Neuntöter ist von Nordspanien und Westeuropa bis nach Kasachstan verbreitet. Das Areal in Mitteleuropa umfasst das Tiefland und die Tallandschaften bis hin zu vereinzelt subalpinen Regionen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft wurden bereits in den sechziger Jahren Hecken und Buschgruppen im Kulturland ausgeräumt, mit verheerenden Folgen für die Neuntöter. Dies führte zur Heckenkampagne von BirdLife Schweiz ab 1979. Ab da setzte sich auch der Natur- und Vogelschutzverein Wohlen (NVW) für seine Heckenbewohner ein (siehe [www.nvw.birdlife.ch](http://www.nvw.birdlife.ch), Aktuell, Jubiläumsschrift: «40 Jahre Natur- und Vogelschutz Wohlen BE, 1973–2013»).

Nachdem der Neuntöter schweizweit deutlich seltener geworden war, haben sich die Bestände seit einigen Jahren vielerorts wieder stabilisiert. Der Gesamtbestand in der Schweiz wird momentan auf 10 000–15 000 Brutpaare geschätzt. Dank unserer langjährigen Heckenförderung in der Gemeinde hat sich der Bestand wieder etwas erholt, so dass der Brutbestand im Gemeindegebiet nun schätzungsweise bei 10 Brutpaaren liegt.

### Gefährdung und Schutzmassnahmen

Negative Lebensraumveränderungen mit Insektiziden, Herbiziden und Düngemitteln in der Kulturlandschaft sowie die fortschreitende Zersiedelung



der Landschaft sind die Hauptgründe am Verlust geeigneter Lebensräume für den Neuntöter und andere Heckenbewohner. Um den Bestand langfristig zu sichern sind folgende Schutzmassnahmen wirksam:

- Erhalt und Entwicklung reich strukturierter Hecken, davon profitieren auch sehr viele Insektenarten, Kleintiere und andere Vogelarten wie Goldammer und Dorngrasmücke;
- Verringerung von Insektiziden, Herbiziden und Düngemitteln in der Kulturlandschaft;
- Förderung von extensiv genutztem Grünland, Streuobstgebieten, Brachen, natürlichen Waldsäumen und insektenreichen Trockenstandorten.

Ich hoffe, dass der Neuntöter in Zukunft seinen Bestand in der Gemeinde Wohlen halten kann und in unseren Hecken nicht nur im 2020 Vogel des Jahres ist!

Informationen über aktuelle Anlässe des NVW finden Sie auf der Homepage: [www.nvw.birdlife.ch](http://www.nvw.birdlife.ch)

Text und Fotos: Willi Joss, Vizepräsident NVW

Heckenpflege bei Uettligen nützt auch dem Neuntöter.

## Zum Bootshaus-Bau der Kantonspolizei

# Libellen jetzt berücksichtigt

**Trotz hohem Vorkommen zweier geschützter Libellenarten und der Zerstörung von Ufervegetation bekommt die Kantonspolizei beim Stägmattsteg auf Berner Seite ein Bootshaus. Dies, weil der Bau standortgebunden und im allgemeinen Interesse ist. Die Ausnahmegewilligungen werden nach Natur- und Heimatschutzgesetz (NHG) aber nur erteilt, wenn grösstmöglicher Schutz der Uferpflanzen, Fische und Libellen während der Bau- und Betriebsphase garantiert und für den unwiederbringlichen Verlust des Ufers ein Ersatz geleistet wird. Das alte Bootshaus muss zurückgebaut und das Ufer renaturiert werden.**

Den Bedarf eines Bootshauses konnte die Seepolizei für die erfolgreiche Erfüllung ihrer Aufgaben (Bergung von Ertrunkenen, Sperre bei Ölunfall) nachweisen, weil das Bootshaus in der Ey seit einigen Jahren wegen der Verlandung des Wohlensees unbrauchbar wurde. Nachdem ein Bau beim Stägmattsteg auf Seite Hinterkappelen von der Bevölkerung abgelehnt wurde, stellte die Bauherrin, das kantonale Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG), an einer Infoveranstaltung im Oktober 2018 ein niedriges Gebäude auf der Berner Seite vor. Seit 2017 wurden aber dort im Sommer 400 bis 600 Exuvien (Häute von geschlüpften Libellen) von zwei Flussjungferarten gefunden, was zu berücksichtigen ist.

### Baugesuch

In einem Vorbericht vom Februar 2018 verlangte die zuständige kantonale Naturschutzbehörde, die Abteilung Naturförderung (ANF), dass im Baugesuch der Ausgangszustand und die Projektauswirkung in der Bau- und Betriebsphase zu dokumentieren seien. Dass eine Ausnahmegewilligung wegen Interessenabwägung nur erteilt werde,

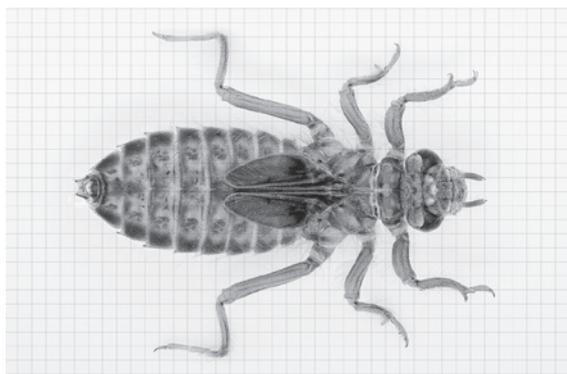
wenn bestmögliche Schutz- und Wiederherstellungsmassnahmen getroffen würden. Es geht um den Uferschutz und neu auch um den Libellenschutz, da die Gemeine Keiljungfer und die Grüne Flussjungfer in der Natur- und Heimatschutzverordnung (NHV) im Art. 20 (Artenschutz) als geschützte Libellen aufgelistet sind.

Das AGG hat im März 2019 in seinem Baugesuch kein Wort zum Naturschutz formuliert und nur ein Gutachten mit einem Inventar der Pflanzen und Libellen beigelegt. Dies zwang die Naturschutzorganisation Pro Natura im April zu einer Einsprache und die ANF die nötigen Ausnahmegewilligungen nicht zu erteilen.

In einer Stellungnahme im Mai 2019 erklärte sich das AGG erstmals bereit, die nötigen Schutz-, Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen mit einer Fachperson zu erarbeiten und den Libellenschutz vordergründig zu bearbeiten. Eine Absichtserklärung genügt aber nicht für ein Baugesuch – dies gilt auch für ein kantonales Amt. Um einen geordneten Ablauf bis zur Erteilung einer Baugewilligung zu garantieren, wurde von der ANF Mitte Juli eine Sitzung mit allen Akteuren verlangt. Dort wurde vereinbart, dass das Ökobüro Naturaqua, das schon das Gutachten schrieb, die Leitung übernimmt und einen Kostenvoranschlag für die Projekt-, Bau- und Betriebsphase erarbeitet, den Bau begleitet und bis Anfang Oktober 2019 in einem Bericht die für die Baueingabe nötigen Massnahmen formuliert. Der Teilauftrag Libellenschutz ging an die ortskundige Biologin Elisabeth Koene.

### Projektphase

Für den Bericht mussten 2019 am Ufer auf 113 m Länge in vier Teilstrecken Erhebungen zur Schlupfaktivität der Libellen gemacht werden. Während drei Monaten wurden fast täglich 421 Exuvien eingesammelt. So konnte die Bedeutung der 19 m langen Uferstrecke mit dem Bootshaus (60 Exuvien) beurteilt werden. Da für den Bau das Sediment auf einer Fläche von 200 m<sup>2</sup> entfernt wird, musste untersucht werden, ob dort Libellenlarven leben. Im Spätsommer konnten auf 40 % der Fläche nur 16 Larven der Gemeinen Keiljungfer gefangen und am Ufer in Hinterkappelen ausgesetzt und gerettet werden. Die Projektphase war im Oktober mit dem Bericht abgeschlossen, die ANF konnte die Ausnahmegewilligungen und deshalb das Regierungsstatthalteramt die Baugewilligung im November 2019 erteilen.



Am 9.9.2019 im Sediment gekescherte Larve der Gemeinen Keiljungfer, 29 mm lang; sie schlüpft im Frühsommer 2020 zur Libelle.  
(Foto: Jean Malevez)

### Bau- und Betriebsphase

Die Bauarbeiten im Wasser müssen gemäss Fachbericht Fischerei im Herbst oder Winter ausgeführt werden, um die Fortpflanzung der Fische zu garantieren. Aber in dieser Zeit sind die Libellenlarven im Sediment in einer Winterruhe und können nicht flüchten. Das auf der Baupläche entfernte Sediment darf nicht seitlich abgelagert werden und ist grösstenteils abzuführen. In der Betriebsphase dürfen im Bootshaus schlüpfende Libellen nicht eingeschlossen werden und die Motorboote müssen langsam fahren, damit der Wellenschlag am Ufer schlüpfende Libellen nicht tötet. Ein ungemähter Wiesenstreifen am Ufer der Liegewiese soll diesen zusätzlichen Schutz bieten. Mit einem dreijährigen Libellenmonitoring sollen negative Auswirkungen des Baus und Badebetriebs erkannt und möglichst behoben werden.

### Ersatzmassnahme und Rückbau altes Bootshaus

Als Ersatzmassnahme für das zerstörte Ufer und die Beeinträchtigung der Libellenlarven wird flussaufwärts eine Kiesschüttung angelegt. Damit soll die stärker geschützte Grüne Flussjungfer gefördert werden. Das alte Bootshaus wird abgerissen und das Ufer wiederhergestellt.

Mit dem Bau des neuen Bootshauses wird etwa Mitte Februar 2020 begonnen. Ein Schlussbericht wird die Bau- und Betriebsphasen sowie die Massnahmen beschreiben.

Elisabeth Koene, Fachexpertin Libellen



Bauprofil des Bootshauses vom Stägmattsteg aus (oben) und das Keschern im Sediment der Baupläche.  
(Fotos: Elisabeth Koene)

## Gemeindebibliothek Wohlen: Was so alles gemacht wird

# «Gerne verlängern wir Ihnen die Ausleihfrist...»



**Es ist Freitag 8.30 Uhr, das Telefon klingelt in der Bibliothek. Mit «Gemeindebibliothek Wohlen, Häsler», begrüße ich eine Kundin. «Ich dachte, es sei der Telefonbeantworter», ist die gängige Reaktion auf unsere Beantwortung ausserhalb der Öffnungszeiten. Was viele nicht wissen: Unsere Arbeit als Bibliothekarin oder Bibliothekar ist vielseitiger, als das man von aussen sehen kann.**

Als Kundinnen und Kunden treffen Sie uns – das Biblio-Team – während den Ausleihzeiten in der Bibliothek an. Die Ausleihe (das Ausleihen, die Rücknahme und die Verlängerung von Medien) sowie die Beratung von Ihnen ist das Aushängeschild unserer Tätigkeit. Doch was passiert im Hintergrund und ausserhalb der Öffnungszeiten in Ihrer Gemeindebibliothek? Ein kleiner Einblick:

### Die Medien

Bevor ein Buch, eine CD oder eine DVD zu Ihnen nach Hause gehen kann, braucht es einiges an Arbeit.

- **Auswahl:**  
Hier konsultieren wir die gängigen Quellen wie Bestsellerlisten, Buchempfehlungen in den Medien, Besuche der Buchhandlungen (vor Ort und auch im Internet), Beratung durch unsere Stammbuchhandlung. Diese Arbeit ist recht umfassend und benötigt genügend Zeit, um immer die aktuellsten Medien in der Bibliothek bereitstellen zu können.
- **Lieferung:**  
Per Post oder per Kurier erhalten wir die Medien. Teilweise kaufen wir diese auch direkt in den Buchhandlungen ein und bringen diese selber in die Bibliothek.
- **Erfassung:**  
Kommt ein Medium zu uns, zum Beispiel ein neuer Krimi, ist dieser noch nicht zum Ausleihen bereit. Wir erfassen das Buch in unserem Bibliothekssystem mit allen wichtigen Angaben, wie Titel, Autor/in, Stichworte zum Inhalt, Anzahl Seiten, Standort bei uns in der Bibliothek usw. Diese Daten finden sich dann in unserer internen Bibliotheksdatenbank; aber

auch auf unserer Medienliste, die Sie von zu Hause konsultieren können.

- **Aufbereitung:**

Noch immer wartet das Buch auf seinen Weg in die Ausleihe. In einem weiteren Schritt werden die Signatur (das farbige Band am Buchrücken) sowie der Themenkreis (hier Krimi) ergänzt. Daraufhin kommt das Buch zur Folierung, wo es einen Schutzumschlag erhält und die Etikette mit Barcode zur Ausleihe eingeklebt wird. Zum Abschluss erhält es noch unseren Eigentumskleber und die Neuheiten-Etikette. Nun ist der Krimi bereit um ausgeliehen zu werden.

### Planung und Realisation von Anlässen

Wenn Sie schon einen unserer Anlässe besucht haben: herzlichen Dank! Bevor dieser stattfinden kann, wird per Telefon oder E-Mail mit den eingeladenen Gästen oder Diskussionsleitenden die Feinabstimmung gemacht. Es entstehen die Flyer und die Einträge im Internet und im Anzeiger. Die Flyer müssen von uns in der ganzen Gemeinde aufgehängt werden. Zusätzlich erfolgt ein Mailing per Post und E-Mail, damit der Anlass zum Erfolg führt.

Die Durchführung muss nun detailliert geplant werden. Dies beinhaltet auch den wohlgeschätzten Aperitif nach den Anlässen bei uns.

### Weiterentwicklung der Bibliothek

Soeben haben wir uns entschieden, im Sachbuchbereich eine kundenfreundlichere Ausstellung einzuführen. Der Prozess dauert noch an, muss aber sorgfältig geplant werden. Unser Ziel hier ist es, dass für Sie besser ersichtlich ist, aus welchen Bereichen interessante Medien aus dem Sachbuchbereich ausleihbar sind.

Laufend sind wir bestrebt, solche und ähnliche Massnahmen umzusetzen, um die Gemeindebibliothek immer einen Schritt kundenfreundlicher zu gestalten:

Auch unsere Telefon-Tauschkabine ist das Resultat einer Weiterentwicklungsidee. Mit der Idee ist die Arbeit natürlich nicht zu Ende. Die Bücherkabine muss natürlich auch laufend betreut werden,

damit Sie als Kundin und Kunde immer saubere und schöne Bücher zum Tauschen vorfinden können.

### Administration

Obwohl wir nur ein kleiner Betrieb sind, die Administration der Bibliothek muss auch erledigt werden. So werden Personaleinteilungen und Zeitabrechnungen erstellt und wie in jedem Büro fallen auch ganz normale Arbeiten an: Wir führen eine eigene Buchhaltung mit Tages- und Monatsabschluss, die laufend nachgeführt werden; Büro- und Medienaufbereitungsmaterial muss bestellt und bewirtschaftet werden. Nicht angesprochen sind bis anhin die Sitzungen in der Bibliothek, bei der Gemeinde, mit der Regionalbibliothek sowie mit weiteren Partnern, die nötig sind um die Bibliothek am Laufen zu halten. Verschiedene Stellen (Bund, Kanton, Gemeinde, Berufsverband und Pro Litteris) benötigen im regelmässigen Abstand detaillierte Zahlen und Statistiken von uns, die immer wieder aufbereitet werden müssen. Und, und, und... hier fallen viele kleine Sachen an, die sich aber zu einer stattlichen Stundenzahl über das Jahr summieren.

### Fazit

Damit Sie als Kundin und Kunde eine aktuelle und attraktive Bibliothek vorfinden können, sind viele kleine Arbeiten und Tätigkeiten auch im Hintergrund nötig. Die Summe aller Aktivitäten ergeben eine immer wieder aktuelle und freundliche Bibliothek. Wir haben viel Freude an unserer Tätigkeit und freuen uns deshalb, Sie wieder

– oder natürlich auch neu – bei uns in der Bibliothek begrüssen zu dürfen. Und: sollten Sie einen Wunsch oder eine Frage zu einem Buch, einem Film oder zu einer unseren Tätigkeiten haben: zögern Sie nicht und fragen Sie uns. Wir sind sehr gerne für Sie da!

Martin Häsler, Leiter Gemeindebibliothek

### Spiel- und Lesespass «Tiere / Natur»

**Freitag, 6. März 2020, 19 bis 22 Uhr**

in der Ludothek und in der Bibliothek  
für Kinder von 8 bis 12 Jahren

Wir freuen uns auf eine lebhaftige Schar von Nachtschwärmern, die sich auf Spiele und Bücher stürzt.

Anmeldung erwünscht. Der Anlass ist kostenlos.

### Öffnungszeiten Frühlingsferien

**5.–19. April 2020**

Dienstag, Mittwoch und Freitag  
von 15.00 bis 19.00 Uhr

Ausnahme: am Karfreitag, 10. April, bleibt die Gemeindebibliothek geschlossen

### Leihfristverlängerungen:

Tel. 031 901 09 20 (auch Telefonbeantworter),

E-Mail: [biblio.wohlen@bluewin.ch](mailto:biblio.wohlen@bluewin.ch)

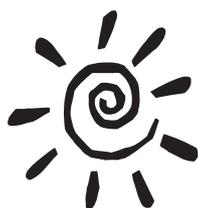
Unser Angebot finden Sie unter:

[www.winmedio.net/wohlenbe](http://www.winmedio.net/wohlenbe) und rund um die

Uhr für Ihren E-reader: [www.dibibe.ch](http://www.dibibe.ch)



# «Willkommen Tonie!»



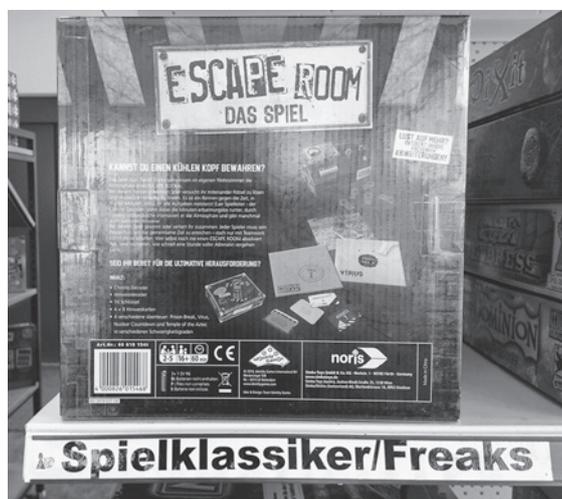
**Die Tonies und die Toniebox sind bei uns in der Ludothek angekommen und wurden liebevoll gepflegt und ausgerüstet. Tonie ist der Name für Hörfiguren, die sich auf einem Würfel, der Toniebox, wohlfühlen und spannende Geschichten erzählen oder Musik spielen. Lesen Sie über eine Spielneuheit für Kinder ab 3 Jahren.**

Die Erfinder schildern ihren Weg von der Idee bis zur produzierten Hörfigur. Stockende CD's im CD-Gerät ihrer Kinder waren der Grund, an einer neuen Lösung zu tüfteln. Beide Erfinder sind Väter und es ist ihnen gelungen, eine neue Hörspielwelt zu entwickeln. Ihren Job als Kreativdirektor einer Werbeagentur und als Manager in einem Elektronikunternehmen haben sie an den Nagel gehängt. Ihr Fokus liegt jetzt auf der Herstellung und Weiterentwicklung ihres Produkts. Mit den Tonies und der Toniebox entwickeln die Macher ein Hörspiel, das seinen Namen wirklich verdient. Und das Beste daran ist: Sie können die Toniebox mit den entzückend daherkommenden Hörfiguren in Form von Findus etc. ab sofort in der Ludothek ausleihen und testen, ob das Hörspielequipment die Herzen Ihrer kleineren Kinder oder Grosskinder höher schlagen lässt.

Auch punkto Trendspiele können wir über Neuheiten berichten. Bestimmt haben Sie schon in

irgendeinem Zusammenhang von den sogenannten Escape Rooms, die vor allem bei jungen Menschen sehr angesagt sind, gehört oder gelesen. Eine Gruppe lässt sich in einen Raum einschliessen und versucht dann, sich durch das Lösen von Rätseln aus dem Raum zu befreien. Diese Spielidee für Teams und Gruppen existiert nun auch als Karten- und als Schachtelspiel. Damit kann das Escape Room-Feeling einmal im Team interaktiv getestet werden. Descape und Escape Room können in der Ludothek gemietet werden.

Claudia Beer, Ludothek Wohlensee



## Nächste Veranstaltungen

**Freitag, 6. März 2020, 19 bis 22 Uhr**

**Spiel- und Lesepass für Kinder** von 8 bis 12 Jahren. In Zusammenarbeit mit der Gemeindebibliothek. Anmeldung erwünscht.

**Dienstag, 31. März, 19.30 Uhr**

**Tichu-Spielabend** in der Ludothek

**Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr**

**Spielabend** in der Ludothek. Spielen nach Wunsch.

## Öffnungszeiten Frühlingsferien

**6.–22. April 2020**

Dienstag, 7. April 15 bis 17 Uhr

Dienstag, 14. April, 15 bis 17 Uhr

Freitag, 17. April, 17 bis 19 Uhr

Verlängerungen Ausleihfrist:

[info@ludowohlensee.ch](mailto:info@ludowohlensee.ch)

[www.ludo-wohlensee.ch](http://www.ludo-wohlensee.ch)/Tel. 031 901 33 13

Ab 1. Januar 2020 gilt das neue Pflanzengesundheitsrecht. Darin wird der Feuerbrand anders als heute geregelt. Grundsätzlich ist ab diesem Jahr Feuerbrand nicht mehr melde- und bekämpfungspflichtig, ausser im Kanton Wallis. Aus diesem Grund können für die Feuerbrandüberwachung und -bekämpfung praktisch keine finanziellen Mittel mehr eingesetzt werden. Begründung: Über die Jahre hat man gelernt, mit Feuerbrand umzugehen; der Bund muss die begrenzt vorhandenen Mittel primär zum Schutz vor neuen Quarantäneorganismen einsetzen. Zudem wird stärker auf die Eigenverantwortung gesetzt.

Als Konsequenz der neuen gesetzlichen Bestimmungen müssen alle unsere Schutzobjekte mit ihrem 500 Meter Radius neu definiert werden. Schützenswerte Objekte sollen zusammengeführt werden zu sogenannten «Gebieten mit geringer Prävalenz». Das sind Gebiete, in denen der Druck der Feuerbrandbakterien möglichst tief gehalten werden soll. In diesen Gebieten müssen alle, die Wirtspflanzen besitzen, ihre Wirtspflanzen selber kontrollieren. Dies gilt insbesondere für Besitzerinnen und Besitzer von Erwerbssobstanlagen, aber auch für Gemeinden und Privatpersonen, die in diesen Gebieten Feuerbrandwirtspflanzen im öffentlichen Grün, im Wald und/oder im Garten besitzen.



Nur noch für diese Gebiete mit geringer Prävalenz gilt eine Melde- und Bekämpfungspflicht. Bekämpfung bedeutet Rückschnitt oder Rückriss; Rodungen sind nicht mehr zwingend. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.be.ch/feuerbrand](http://www.be.ch/feuerbrand)

Abteilung Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft

## Würm

Weder Pille, Tropfe, Sprütze  
settigs tuet da gar nüt nütze  
O der Dokter cha nid rate

Alls droht us de Fuege z grate

Wen er einisch ire Chischte  
unsichtbar het aafa nischte  
chan er sech so schnäll vermehre  
dass me fasch nümm weis wo wehre  
u di halbi Wält louft sturm  
wäg emne Computer-Wurm

Lieber würd i däm begägne  
wo sech denn zeigt, we's tuet rägne

Marianne Chopard



# Doppelkonzert «Jahreszeiten»



singkreis wohlen  
bei bern

**Viele Komponisten haben den Ablauf der Jahreszeiten als Sujet für ihre Werke verwendet, wobei zwei der bekanntesten Jahreszeiten-Vertonungen diejenigen von Joseph Haydn und Antonio Vivaldi sind. Der Singkreis Wohlen und sein Dirigent Dieter Wagner führen beide Werke in zwei Teilen zusammen mit dem Orchestra da Vinci aus Basel auf.**

Nach dem grossen Erfolg seines Meisterwerkes «Die Schöpfung» machte sich Joseph Haydn an die Vertonung eines weiteren Oratoriums: die «Jahreszeiten» wurden im Jahr 1801 in Wien uraufgeführt. Heute wird dieses Werk oft als Fortsetzung der «Schöpfung» betrachtet. Beide Kompositionen stellen einen neuen Oratorientypus dar. Besonders das Aufbrechen der starren musikalischen Abfolge der Arien und Rezitative, die grosse musikalische Formvielfalt und die Aufwertung des Chores prägen Haydns neuen Musikstil.

Die Texte von Haydns «Jahreszeiten» beschreiben facettenreich das Leben auf dem Dorf im Jahreswandel. Nach einem strengen Winter strömen die Bauern leichtfüssig auf ihre Felder und begrüßen den Frühling. Die Felder werden bestellt, Chor sowie Solostimmen bitten um Gedeihen der Saat («Sei nun gnädig, lieber Himmel») und danken dem Schöpfer für seine Güte. Im Sommer bringt

die Sonne Segen, doch die Hitze lastet auf den Feldern. Erlösung bringt ein heftiger Regen («Ach, das Ungewitter naht»). Der Herbst ist Jagd- und Erntezeit, wobei ein Weinfest natürlich auch nicht fehlen darf («Juchhe, der Wein ist da!»). Haydn selbst bezeichnete diesen Chor übrigens als «besoffene Fuge». Dann wird es frostig. Draussen erstarrt die Natur vor Kälte, doch in den Hütten wird munter gearbeitet und geplaudert (Märchen: «Ein Mädchen das auf Ehre hielt»). Den Schluss des Oratoriums bildet ein Gebet («Uns leite deine Hand, oh Gott»), welches als Fuge mit mächtigen Bläserklängen und Doppelchor erklingt.

Vivaldis «Vier Jahreszeiten» wurden 1728 in Paris uraufgeführt und sind vier von insgesamt etwa 230 Violinkonzerten, die der Künstler komponiert hat. Für jede Jahreszeit hat er eine passende Tonart ausgewählt: das helle, lichte E-Dur entspricht dem Frühling und bringt die Violinen besonders strahlend zur Geltung. Die Tonart G-Moll im Sommer nutzt er unter anderem für die Nachahmung des grollenden Gewitterdonners. Das F-Dur im Herbst verkörpert die Tonart der Jagdhörner und der dörflichen Tanzmusik, während der Winter in einem dissonanzreichen, frostigen Gewand in F-Moll daherkommt.

Text: Christiane Schittny

Foto: Dominik Schittny



## Konzerte in der Kirche Wohlen

**Am 29. Februar um 19 Uhr und am 1. März um 17 Uhr werden zwei unterschiedliche Konzerte zur Aufführung gebracht:**

jeweils ein ganzer Jahresablauf, in dem die Jahreszeiten aber abwechselnd von beiden Komponisten gespielt und gesungen werden. Wer beide Konzerte hört, kommt also in den Genuss zweier Gesamtwerke. Aber auch einzeln bietet jedes der Konzerte eine spannende und lohnende Reise durch alle vier Jahreszeiten. Ausführende: Kathrin Hottiger, Sopran; Christoph Metzger, Tenor; Sebastian Goll, Bass. Orchestra da Vinci, Basel; Singkreis Wohlen bei Bern; Dieter Wagner, Leitung.

Tickets im Vorverkauf unter anderem bei [www.starticket.ch](http://www.starticket.ch), Abendkasse jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn.

## Kirchgemeinde Wohlen

# Abendmusiken – Neuauflage

**Vielen sind die Abendmusiken ein Begriff. Jahrelang hatte die Kirchgemeinde Wohlen diese Musikreihe organisiert und finanziert. Aus verschiedenen Gründen musste das Angebot dann vor drei Jahren sistiert werden. Mit vorerst drei Konzerten startet das Projekt jetzt in eine neue Saison.**

Klassische Kammermusik, Kinderkonzerte, Orgelmusik, volkstümliche Konzerte oder Jazz: Diese und andere Stilrichtungen standen für die Abendmusiken. Das künstlerisch hohe Niveau und die grosse Vielfalt der Darbietungen boten für jeden Geschmack etwas, und das Publikum schätzte die Konzertsreihe sehr.

In unserer Gemeinde ist das kulturelle Angebot in den letzten Jahren leider sehr zurückgegangen. Regelmässige Veranstaltungsreihen wie zum Beispiel der Kulturgöpel oder eben auch die Abendmusiken wurden eingestellt. Es fanden sich keine Freiwilligen mehr, die bereit waren, die umfangreichen und zeitaufwendigen organisatorischen Aufgaben zu übernehmen.

Schade, dachten wir. Ein kulturelles Programm in Wohlen würde von der Bevölkerung sicher geschätzt. Zumal die neu renovierte Kirche mit ihrer ausgezeichneten Akustik einen idealen Rahmen für Konzerte bietet. Nach über einem Jahr Vorbereitungszeit werden nun in der Saison 2020 wiederum Abendmusiken stattfinden. Wie gewohnt jeweils sonntags um 17 Uhr.

Mit Marie-Louise Stadler konnte die Kirchgemeinde Wohlen eine sehr erfahrene und musikbegeisterte Hauptorganisatorin finden, die sich mit grossem Elan für den Neustart der Abendmusiken einsetzt. Die drei Konzerte, die von Ende März bis Anfang Mai stattfinden werden, sind folgende:

- **Sonntag, 29. März 2020: Trio «Les Singes»**  
Theo Känzig (Gitarre), Valentin Baumgartner (Gitarre, Gesang) und Jonas Künzli (Kontrabass) nehmen die Zuhörer mit auf eine Zeitreise ins Paris der 30er-Jahre. Die Wurzel ihrer Musik liegt im französischen Jazz Manouche, dem europäischen Swing. Lyrische Melodien wechseln sich ab mit virtuosen Improvisationen.

- **Sonntag, 19. April 2020: Quartett «Praliné Bleu»**  
Sandra Kettler (Flöte), Talita Karnusian (Violine), Jürg Walter (Gitarre) und Christoph Geissbühler (Kontrabass) spielen «Melodien von überall» mit Charme und Leidenschaft. Die schönen Melodien und groovigen Rhythmen von Jüre Walter sind gewürzt mit Musik aus Irland und Osteuropa, Klezmer, Murette und Jazz.
- **Sonntag, 3. Mai 2020: «Cadences X», Streichquartett und Orgel**  
Monika Urbaniak Lisik (1. Violine), Gabrielle Brunner (2. Violine), Annemarie Dreyer (Viola), René Camacaro (Violoncello) und Ariane Piller (Orgel) führen klassische Werke für Orgel und Streichquartett sowie Werke in wechselnder Kammermusikbesetzung auf.

Alle Konzerte finden um 17 Uhr in der Kirche Wohlen statt.

Es gibt keinen Vorverkauf. Am Eingang wird ein Unkostenbeitrag von Fr 20.– pro Person erhoben. Türöffnung ist 30 Minuten vor Konzertbeginn. Veranstalter der Abendmusiken ist die Kirchgemeinde Wohlen.

Christiane Schittny, Kirchgemeinderätin



**reformierte  
kirchgemeinde  
wohlen  
bei bern**



**Musikgesellschaft Uettligen**

# Weihnachtsmärit in Uettligen



Immer am ersten Adventswochenende findet in Uettligen der Weihnachtsmärit statt. Über 50 Marktstände im und um das Reberhaus Uettligen boten diesmal ein vielfältiges Angebot mit wunderschönen, handwerklich hergestellten Artikeln.

Diverse musikalische Darbietungen mit Querflötenschülerinnen und dem Blockflöten-Ensemble «Barock u meh» von der Musikschule Region Wohlen sowie der «Ad hoc»-Generationenchor aus Wohlen sorgten für gemütliche Adventsstimmung. Lebkuchenverzieren, Basteln für Kinder, Samichlous-Geschichten und der Besuch vom Samichlous mit seinem Esel sorgten auch bei den jüngeren Märitbesuchern für leuchtende Augen. Gute Gespräche und Verpflegung gehören auch zu einem Märit; so konnten sich die Besucher im Märitbeizli oder im Schopfbeizli kulinarisch verwöhnen lassen. Organisiert wird der Märit von der Musikgesellschaft Uettligen.

Der nächste Weihnachtsmärit Uettligen findet vom 27.–29. November 2020 statt. Weitere Infos erhalten Sie per Mail an [maerit-ok@mg-uettligen.ch](mailto:maerit-ok@mg-uettligen.ch) und mehr Märitfotos finden Sie auf: [www.weihnachtmarktuetligen.ch](http://www.weihnachtmarktuetligen.ch)

Kaspar Grossenbacher, Musikgesellschaft Uettligen



# Ein offenes Haus voller Musik

**Auch in diesem Frühjahr bietet die Musikschule allen interessierten Kindern in unserem Einzugsgebiet die Möglichkeit, das ganze Instrumentenangebot kennenzulernen und – wer weiss – dabei ihr Lieblingsinstrument zu entdecken.**

Gerade im Vor- und Grundschulalter sind die Kinder zumeist noch offen, unverplant und wenig beeindruckt von Modeströmungen und kurzlebigen Trends: Die beste Voraussetzung, um wichtige Entscheide für die musikalische Entwicklung zu fällen. Wir helfen Ihnen gerne dabei!

## **Instrumentenwerkstatt am 14. März**

Besuchen Sie uns am Samstag, den 14. März 2020 zwischen 10 und 13 Uhr im Oberstufenschulhaus in Hinterkappelen (Parkplätze direkt beim Schulhaus nur sehr begrenzt vorhanden).

Es erklingen alle Instrumente, die an der Musikschule unterrichtet werden. Die Schulleitung und die Lehrkräfte beraten Sie gerne.

## **Schnupperkurse vom 20. April bis 1. Juni**

Kannst du dich nicht entscheiden? Ist es schwierig, die richtige Wahl zu treffen?

Dann bist du eingeladen, das Instrument, das dich interessiert, während zweier Schnupperlektionen à 30 Minuten näher kennen zu lernen.

Kosten: Einzeln Fr. 40.–/2er-Gruppe (falls möglich) Fr. 20.–; eventuell zusätzlich Instrumentenmiete

Auskunft: Lorenz Solcà, Musikschulleitung,  
Tel. 031 909 10 35

Anmeldeformular: B. Paul, B. Bleuer Müller,  
Sekretariat Musikschule, Tel.031 909 10 34

Wir freuen uns über Ihr Interesse.

Aktuelle Daten finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.musikschule-regionwohlen.ch](http://www.musikschule-regionwohlen.ch)

Lorenz Solcà, Leiter Musikschule



## Pensionierungen bei der Post

Dieses Jahr gehen die langjährigen «Pöstelers» Martin Hinni (im Frühjahr) und Karl Gilgen (im Herbst), die in der Gemeinde viele kennen, in den wohlverdienten Ruhestand. Zusammen sind die beiden rund 80 Jahre in der Gemeinde Wohlen als zuverlässige Zusteller tätig. Laut Aussagen der beiden hat sich nicht nur bei der Post in dieser Zeit vieles geändert, auch das Dorfbild von Hinterkappelen und Wohlen habe sich stark verändert.

Ebenfalls pensioniert werden 2020 im Zustellteam die langjährigen Mitarbeiterinnen Eva Hinni (im Frühjahr) und Lisabeth Danz (im Herbst).

Rolf Kohler, Post-Teamleiter Wohlen

# Windpark Murzelen?

Welche Wonne, nach Wochen von Hochnebel löst sich endlich die Wolkendecke, die ersehnte Sonne erstrahlt und wärmt das Gesicht.

Nach dem Bau der geplanten drei industriellen Windkraftwerke kommt aber mit der Sonne in den Wintermonaten das permanente Blitzen. Mit dem winterlichen Verlauf der Sonne werden das ganze Dorf Murzelen, aber auch Teile von Säriswil und Innerberg, während mehrerer Stunden pro Tag vom Schattenwurf betroffen sein. Und anstatt im Sommer Vogelgezwitscher und Kuhglocken zu hören, wird uns das pulsierende Rauschen der 500 Meter vor dem Dorf drehenden Rotorblätter beschallen. Ein Puls, der niemals mit dem eigenen Herzschlag in Einklang gebracht werden kann.

Die geplanten Windkraftanlagen sind 240 Meter hoch, die Gondeln liegen auf 160 Meter. Die Spitzen der Rotorenblätter werden höher als der Chutzenturm drehen, die Rotorblätter sind mit 80 Meter Länge so lang wie die Flügelspannweite eines Airbus A380. Solch gigantische Windanlagen übersteigen manch Vorstellungsvermögen! Erfahrungswerte fehlen dafür, weltweit stehen noch keine der geplanten Anlagen.

Schattenwurf der Windkraftanlagen, berechnet für Ende Januar, 15 Uhr. (Realisierung: Freie Landschaft Schweiz)

## Fakten und Gedanken:

- Führende Windenergieländer wie Dänemark, sowie mehrere deutsche Bundesländer haben einen gesetzlichen Mindestabstand zwischen Windenergieanlagen und Wohnhäusern von mindestens 1000 Meter und bis zu 10 mal

Gesamtbauhöhe. Dies wären in Murzelen 2400 Meter. Das nächste Wohnhaus liegt hier 420 Meter von den Anlagen entfernt, das ganze Dorf nur 500 Meter!

- Dass Windkraftwerke einen Einfluss auf Mensch, Tier und Landschaft haben, ist unbestritten. Unter anderem die nächtliche Lichtverschmutzung, der rhythmische Lärm und der unhörbare Infraschall können gesundheitsschädliche Wirkung haben.
- Im Windatlas Schweiz wird das Gebiet Murzelen im unteren Windbereich eingestuft, der gemäss Aussagen von Spezialisten keine rentable Nutzung erlaubt. Zusätzlich müssen Anlagen beispielsweise bei Eiswurf, bei übermässigem Schattenwurf, Vogelzügen oder Überschreiten der Gesamtlärmbelastung abgestellt werden. Ist die versprochene Wirtschaftlichkeit realistisch?
- Liegenschaften um Windanlagen verlieren in ländlichen Gegenden gemäss Untersuchungen signifikant an Wert. Neben den Liegenschaftswerten würden auch die Mieteinnahmen sinken.
- Um den Bau der Windkraftanlagen zu verwirklichen, braucht es grosse und spezialisierte Bauunternehmen, welche ihren Sitz nicht in Wohlen haben. Zudem sind die erhofften Steuereinnahmen durch den Sitz der Betreiberfirma in der Gemeinde dem potenziellen Steuerausfall aufgrund tieferer Mieteinnahmen, leer stehenden Immobilien oder gar Wegzügen gegenüberzustellen. Zudem fallen Kosten für



die öffentliche Sicherheit und Infrastruktur an, welche die Gemeinde zu tragen hätte. Insgesamt ist die lokale Wertschöpfung in Frage zu stellen.

- Die Sicht auf die Berge und die Landschaft wird von den Windkraftanlagen gestört.
- Windkraftanlagen führen zu einem Anstieg der lokalen Temperaturen und beeinflussen das Mikroklima, wie eine Studie der Harvard University im Oktober 2018 belegt. Welche Konsequenzen bedeutet dies für die unmittelbare Landwirtschaft?
- Die Mehrheit in diesem Dorf wehrt sich gegen Windkraftwerke in Murzelen. In kaum 48 Stunden wurden 85 Unterschriften aus diesem 100-Seelen-Dorf gesammelt und diese dem Gemeinderat mit unseren klaren Anliegen und Fragen und Stellungnahme zugestellt.

### **Nein zum Windpark Murzelen!**

Die Anlagen sind zu nahe am Siedlungsgebiet. Die Beeinträchtigung von diesem Windpark auf Mensch, Tier und Landschaft ist im Verhältnis zum Nutzen unverantwortlich gross.

Investieren wir unsere Mittel und Kräfte in die Reduktion des Energieverbrauchs, in intelligente Regel- und Steueranlagen, sowie alternative Energiegewinnungsformen wie zum Beispiel Photovoltaik, Biogasanlagen und Pyrolyse.

Der Verein Windkraft mit Umsicht wehrt sich gegen den geplanten Windpark Murzelen. Wir setzen uns ein für «Lebensqualität–Ökologie–Energie für Wohlen».

Argumente und Links, sowie weitere Informationen befinden sich auf der Homepage: [www.windpark-murzelen.ch](http://www.windpark-murzelen.ch)

Verein Windkraft mit Umsicht

Das «Podium» ist offen für Meinungsäusserungen unserer Bürgerinnen und Bürger.

Die Beiträge müssen sich nicht mit der Redaktionsmeinung decken.

## **Alte Schmiede und Musik zum Hof Schüpfenried**

# **Kultur in Uettligen**

Seit geraumer Zeit finden in der Alten Schmiede in Uettligen wieder Konzerte und andere Veranstaltungen statt. So haben am 17. Januar 2020 Tinu Diem und Könu Rohrer mit ihrem «Blues for your

pocket» ein sehr feines Konzert gegeben und der Berner Autor Stephan Mathys hat am 8. Februar seine Geschichte «Meine kleine Schwester» vorgetragen. Seine Erzählung wurde musikalisch umrahmt von Franziska Businger (Geige) und Igor Zoric (Gesang und Akkordeon).

### **Nächste Konzerte**

#### **Alte Schmiede Uettligen**

21. April 2020: Biojam Session organisiert durch Albrecht Neftel, Wohlen

#### **Hofsaal Schüpfenried Uettligen**

13. März 2020: Musique Simili; Brahms Tzigane  
15. Mai 2020: Roney Marczak und Goncalo Rebelato, Piano und Geige; Solidaritätskonzert für Musikschule in Brasilien

Weitere Informationen: [www.schuepfenried.ch](http://www.schuepfenried.ch)  
Reservierungen unter: [musik@schuepfenried.ch](mailto:musik@schuepfenried.ch),  
[alte-schmiede@schuepfenried.ch](mailto:alte-schmiede@schuepfenried.ch) oder unter  
Tel. 078 791 88 38

Der Raum der Alten Schmiede wurde so belassen wie er war, als noch geschmiedet wurde. In der Esse kann ein Feuer gemacht werden. Der Amboss steht nebst anderen Werkzeugen wie ein Kunstwerk im Raum. Dies gibt der Kultur, die dort gezeigt wird, einen besonderen Rahmen. Kommen Sie mal vorbei und lassen auch sie sich von diesem speziellen Ambiente in der Werkstatt für Kultur verzaubern.

Ergänzend zur Schmiede finden im Hofsaal im Uettlinger Schüpfenried Veranstaltungen statt, die mehr Platz brauchen.

Bettina Heiniger, Schmiede- und Hofsaal-Team

# Wohlener Chronik

## 23. November

Der diesjährige Unterhaltungsabend des TV Wohlen läuft unter dem Titel «TELEWohlensee». Das Sendeprogramm enthält frech und frisch inszenierte Themen wie etwa das «Junglecamp» der FitAerobic Jugi; der Tatort-Krimi namens «Der Tod schwingt mit» wird von den Aktiven am Gerät gezeigt, die «Küchenschlacht» kommt gymnastisch daher, «Netz Natur» wird turnerisch umgemünzt von der Männerriege Wohlen-Murzelen. Die Gymnastik Jugend sorgt mit «Meteo» und die Frauen Mixriege mit ihrer Interpretation von «Bauer, ledig, sucht...» für Lacher.

## 26. November

Wie das Regierungsstatthalteramt Bern-Mittelland mitteilt, hat Regierungsstatthalter Christoph Lerch die Baubewilligung für das neue Bootshaus der Seepolizei am Ufer des Wohlensees erteilt. Das Bootshaus kommt auf Stadtberner Uferseite beim Stegmattsteg zu stehen. Es ersetzt das bisherige Bootshaus in der Ey, welches wegen der Verlandung nicht mehr benutzt werden kann.

## 28. November

Die Gemeinderäte von Wohlen und von Kirch-lindach wählen für die zurücktretende Franziska Schilling aus Uettligen für die restliche Amtsdauer bis Ende Juli 2021 Gaby Spycher aus Innerberg. Sie wird neue Präsidentin der Oberstufenkommission Uettligen.

## 28. November

Der Gemeinderat genehmigt einen Kredit von 120 000 Franken für die ersten Planungsschritte für die Gesamterneuerung der Schulanlage Hinterkappelen Dorf. Im 2020 sollen für die Planung des Sanierungsvorhabens die Grundlagen und das Konzept erarbeitet werden. Die daraus resultierende Sanierungsvariante bildet dann die Grundlage für den Architekturwettbewerb und für den ersten Kreditantrag an die Gemeindeversammlung.

## 28. November

Was lange währt, wird doch noch gut: 2004 genehmigte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 450 000 Franken für die Sanierung des Vacuflow-Hauptpumpwerkes zur Wasserentsorgung im Inselrain Hinterkappelen, danach wurden 2005 die beiden ersten Sanierungsetappen abgeschlossen. Doch die Realisierung der dritten Etappe, vorgesehen für 2010, wird erst jetzt – nach Abschluss langer Verhandlungen zu den Durchleitungsrechten – möglich. Der Gemeinderat gibt nun für diese letzte Etappe die 200 000 Franken aus dem Gesamtkredit frei.

## 28. November

Claude Vuffray, Präsident der FDP Wohlen, nimmt auf 1. Januar 2020 neu Einsitz in der Wohlener Exekutive. Er ersetzt Stefan Muri, Departementsleiter Bau und Planung. Dieser zieht sich nach vierjähriger Tätigkeit aus dem Gemeinderat zurück. Sein Rücktritt erfolgt aus beruflichen Gründen. Als Nachfolger von Claude Vuffray wählt der Gemeinderat etwas später Christian Lauterburg aus Uettligen in die Departementskommission Präsidiales.

## 29. November

Der Weihnachtsmärit Uettligen im Reberhaus, organisiert von der Musikgesellschaft Uettligen, öffnet seine Türen: Die rund 50 Ausstellerinnen und Aussteller aus der Gemeinde, der Region und sogar von ausserhalb des Kantons Bern bieten Handwerkliches aller Art an. Auch die unzähligen Besucher und Besucherinnen kommen von nah und fern. Das Rahmenprogramm mit Generationenchor und dem Ensemble «Barock u meh» der Musikschule Wohlen, wie auch der Samichlaus, das Märitbeizli und das Lebkuchenverzieren für Kinder machen das Reberhaus zum Hotspot der Weihnachtsvorfreude. Nebst dem fünfköpfigen Märit-OK der Musikgesellschaft Uettligen sind an den drei Märittagen 35 Freiwillige im Dauereinsatz.

Am Weihnachtsmärit Uettligen zeigen über 50 Ausstellende von nah und fern ihre Handwerkskunst im Reberhaus – der Anlass hat sich weit über die Gemeindegrenzen hinaus herumgesprochen.  
(Foto: zvg)



### 3. Dezember

Seit Beendigung der Sanierungsarbeiten an der Kappelenbrücke gilt wieder das frühere Tempolimit von 80 Stundenkilometern. Anwohner der Brücke wollten die Tempolimits von 50 Stundenkilometern, die während der Bauarbeiten galt, aus Lärmgründen beibehalten. Gemäss Kanton ist gesetzlich jedoch weder ein Tempolimit von 50 oder von 60 möglich. Denn der Streckenabschnitt nach dem Kreisel von Hinterkappelen bis zum Camping Eymatt gelte als Ausserortsstrecke. Die Fahrbahn sei breit und übersichtlich, es gebe ein Trottoir und einen Radstreifen. So orientiert Gemeindepräsident Bänz Müller an der Gemeindeversammlung.

### 3. Dezember

Die Gemeindeversammlung lehnt die Wohnbau-Initiative ab: Die rund 200 Stimmberechtigten nehmen in der Schlussabstimmung mit 102 zu 72 Stimmen den Gegenvorschlag des Gemeinderats an. Dieser sieht vor, dass ab einer Nutzungsfläche von 3000 Quadratmetern ein Drittel für gemeinnützigen Wohnungsbau reserviert sein soll.

### 3. Dezember

An der Gemeindeversammlung erhält der Verein Ciné Aumatt den diesjährigen «Wohlener Hecht» überreicht. Mit dem Anerkennungspreis wird das Engagement des Vereins ausgezeichnet, der seit bald 30 Jahren jeweils am letzten Schulferien-Wochenende im August ein Open-Air-Kino auf dem Platz der Siedlung Hintere Aumatt durchführt. Mittlerweile hat sich dieser Anlass mit 200 Plätzen längstens auch bei Kinofans ausserhalb der Siedlung herumgesprochen.

### 3. Dezember

Die Gemeinde Wohlen wird an der Gemeindeversammlung mit dem europäischen Goldlabel ausgezeichnet. Sie ist nach Bern, Köniz und Münsingen die vierte Gemeinde im Raum Bern, die diesen Standard erreicht. Im Jahr 1989 konnte sich Wohlen dank seiner Anstrengungen im energetischen Bereich erstmals die Bezeichnung «Energistadt» auf die Fahne schreiben.

### 6. Dezember

Der Jugendgottesdienst in der renovierten Kirche Wohlen kommt dank den neuen technischen Einrichtungen farbig und modern daher: Jugendliche und junge Erwachsene gestalten den Anlass. Nach den Erneuerungsarbeiten in der Kirche stehen nun moderne Medien wie Beamer und versteckte Leinwand zur Verfügung, eine zeitgemässe Tonanlage bietet neue Gestaltungsmöglichkeiten und dank neuer Leuchten kann der historische Kirchenraum stimmungsvoll inszeniert werden.

### 20. Dezember

Punkt 12.30 Uhr wird im Kommandoraum des Kernkraftwerks Mühleberg der Reaktor per Knopfdruck für immer abgeschaltet. Das Kernkraftwerk, welches am 6. November 1972 den kommerziellen Betrieb aufnahm, hat in seiner 47-jährigen Betriebszeit insgesamt 30 Milliarden Kilowattstunden Strom produziert, die Leistung deckte 5 Prozent des Schweizer Stromverbrauchs ab. Die BKW entschied im 2013, das Werk aus wirtschaftlichen Gründen stillzulegen. Bis im Jahr 2030 soll das gesamte radioaktive Material abtransportiert sein.

### 13. Dezember

Der Gemeinderat beschliesst, der Gemeindeversammlung vom 24. März erneut das überarbeitete Projekt für den Neubau einer Tagesschule Wohlen mit einem Kostendach von 2,45 Millionen Franken zu unterbreiten. Bereits im Dezember 2018 hatte die Gemeindeversammlung für den Tagesschul-Neubau einen Kredit von 1,53 Millionen genehmigt. Doch wie sich in der Zwischenzeit zeigte, würde der ursprünglich angedachte Neubau wegen stark steigender Anmeldezahlen zu klein ausfallen. Daher ist das Projekt nochmals überarbeitet und um zukunftsorientierte Aspekte wie etwa den Einbezug einer Photovoltaikanlage ergänzt worden.

### 13. Dezember

Ebenfalls an der Gemeindeversammlung vom 24. März will der Gemeinderat einen Kredit von 650 000 Franken beantragen. Damit soll einerseits zwischen Lochholz und Einschlag die aus dem Jahr 1926 stammende Wasserleitung ersetzt werden. Zugleich wird in diesem Strassenabschnitt die reparaturbedürftige Fahrbahn auf der ganzen Breite mit einem neuen Belag versehen.

### 20. Dezember

Im Altersheim Hofmatt in Uettligen haben mit den Abrissarbeiten am Nordflügel die Vorbereitungsarbeiten für die Sanierung und Erweiterung des Heims begonnen. Die Anzahl der Betten wird von derzeit 52 auf 80 erhöht, das Gebäude aus dem Jahr 1983 wird modernisiert und den heutigen Bedürfnissen des Betriebs angepasst. Insgesamt investiert die Stiftung Hofmatt dafür 23,5 Millionen Franken. So kann man in der «Berner Zeitung» lesen. Damit reagiert die Stiftung auf die steigende Nachfrage nach Heim- und Pflegeplätzen. In der Hofmatt wird es auch 10 Plätze für Demenzerkrankte geben. Der Vollbetrieb soll 2022 aufgenommen werden.

**27. Dezember**

Nach mehrmonatiger Bauzeit hat die Swisscom den Ausbau des Glasfasernetzes in der Gemeinde Wohlen abgeschlossen. Ein Grossteil der Wohlerinnen und Wohler erhält nun Zugang zum modernen Netz, auf dem Internetgeschwindigkeiten von bis zu 500 Megabyte pro Sekunde erreicht werden können.

**23. Januar**

Im Reberhaus in Uettligen steht die Zukunft der Landwirtschaft in der Region Frienisberg im Fokus: Unter dem Titel «Welche Landwirtschaft?» beleuchten an der Podiumsdiskussion Vertreter von Landwirtschaft, Umweltschutz und Handel die Möglichkeiten einer naturverträglichen und wirtschaftlichen Landwirtschaft. An der Diskussion beteiligt sind Agronom Niklaus Messerli, Landwirt Werner Kipfer, Nationalrat Kilian Baumann sowie Hans Ulrich Gujer vom Bundesamt für Umwelt BAFU und Urs Vollmer von der Agrargenossenschaft Fenaco.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

**Freitag, 3. April 2020 im Reberhaus Uettligen**

# 31. Behörden-Jass



**Aktive und ehemalige Wohler Behördenmitglieder und Gemeindeangestellte mit Partnerin oder Partner treffen sich schon zum 31. Mal im Reberhaus Uettligen zu einem gemütlichen Jassabend.**

Der traditionelle Jass-Abend findet am Freitag, 3. April 2020 ab 19 Uhr im Reberhaus Uettligen statt. Aktive und ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, der Gemeindebetriebe, Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sowie aktive und ehemalige Behörden- und Kommissionsmitglieder treffen sich zu einem Jass-Plausch-Abend mit Speis und Trank. Deren Partnerinnen und Partner sind auch herzlich eingeladen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche in den letzten Jahren bereits dabei waren sowie neue Behörden- und Kommissionsmitglieder erhalten noch eine persönliche Einladung. Stets willkommen sind neue Jasserinnen und Jasser aus der Verwaltung und den Kommissionen. Es gelten einfache Spielregeln mit Trumpf und «obe abe – unde ufe».

Auskunft und Anmeldung bitte bis 30. März 2020 bei René Borel, Tel. 031 829 10 58 oder E-Mail: [remaborel@bluewin.ch](mailto:remaborel@bluewin.ch)

René Borel

# Baden im schicken Hallenbad statt im Feuerweiher

Nach jahrelangem Verhandeln, Abwägen, Finanzen berechnen und Konsens finden fiel Ende der 70er-Jahre der endgültige Entscheid: Die Gemeinde baut ein Lehrschwimmbecken im Dorfteil von Hinterkappelen beim Oberstufenschulhaus. 1980 starteten die Bauarbeiten zu einem Kombinationsbau Schwimmbecken mit absenkbarem Wasserstand und zugehörigen Garderoben; darüber die Turnhalle für den Schulbetrieb und ein Musikraum.

Seither haben Generationen von Schülerinnen und Schülern ihren Schwimmunterricht unter fachkundiger Anleitung von Lehrpersonen oder ausgebildeten Schwimmprofis genossen. Sie lernen schwimmen, crawlen, tauchen und sind stolz auf den erfolgreichen Abschluss eines Schwimmkurses mit der Auszeichnung eines Krebslis, Seepferdchens, Frosches oder anderer Wassertiere.

Doch nicht alle freuten sich über die neue Schwimmhalle. So ging doch eine liebgewonnene Tradition verloren, im Feuerweiher baden und schwimmen zu können, wie es vielerorts auch üblich gewesen war. Der Feuerweiher in Hinterkappelen, vis-à-vis vom Kipferhaus, wurde als Freiluftbadi und Schwimmbecken genutzt und gepflegt. Die dahinterliegende Wiese und das umliegende Areal inklusive Schotterstrasse Richtung Aumatt waren belegt mit Badetüchern, Liegestühlen und Sonnenschirmen. Die Familienpartys abends und am Wochenende mit Grill und Campingtischen fanden dort in aller Öffentlichkeit statt.

Auch am ersten Chappelifest am 12. August 1972 war der Weiher mit Gummibootrennen eine lustige Attraktion.

Therese Muri, Kulturkommission Wohlen

Gummibootrennen auf dem Feuerweiher 1972 (zvg)



Bau des Lehrschwimmbeckens 1980  
(Fotoarchiv Wohlen)





**Gemeinde Wohlen**

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen  
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45  
info@wohlen-be.ch

[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch)